

Der Hönegger

Freitag, 12. Oktober 1979
Nr. 37
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Stipendien- gefälle

Stipendienharmonisierung wird wieder stark diskutiert, und die Diskussion dürfte im Zusammenhang mit den «harmonischen» Beitragsleistungen der Nidhthochschulkantone an jene, die eine Universität führen, nicht gleich wieder abflauen. Sicher: Die Unterschiede sind krass. Wenn der Sohn eines Angestellten mit gegen 40 000 Franken Jahreseinkommen im Kanton Genf über 10 000 Franken Jahresstipendien erhält, im Kanton Bern unter 10 000, im Kanton Zürich etwas über 8000 und im Kanton Appenzell leicht über 2000 und im Kanton Freiburg noch weniger, dann muss man da wohl von Standortgunst und -ungunst sprechen und sich dazu noch vergegenwärtigen, dass der Appenzeller kaum zu Hause wohnen und verköstigt werden kann.

Und dass Kinder von nicht vermöglichen Eltern sollten studieren können, wenn sie das Zeug dazu haben und (durchhalten) wollen, ist doch eigentlich auch eine Selbstverständlichkeit. Und wenn der Bund, weil das Erziehungswesen kantonal ist, hier nicht Einfluss nehmen kann, sollte finanziell doch eine Lösung gefunden werden können in Kantonen, die bis jetzt wirklich zu zugeknöpft waren.

Ob ein neuer Bildungsartikel innert nützlicher Frist dem Bund die gesetzgeberischen Kompetenzen brächten, ist mehr als ungewiss.

Noch etwas anderes muss in diesem Zusammenhang gesagt werden, worauf selten aufmerksam gemacht wird. Es könnte sein, dass einer ein Stipendium brauchen könnte, der vermögliche Eltern hat, die ihn aber nicht finanzieren. Dann bekommt er auch nicht in jedem Kanton Stipendien, sondern muss sich als Werkstudent durchschlagen.

Oder: Der oben erwähnte Angestellte ist arriert

und verdient 80 000 Franken im Jahr. Gemach und sowieso: Der kann seine Tochter ohne weiteres studieren lassen. Vielleicht hat er aber mehr als ein Kind — sagen wir drei —, die studieren. Und immer noch ist gar nicht ohne weiteres gesagt, dass er dann da überall etwas an Zustupf erhält. Oder: Zwei Väter verdienen gleichviel: Der eine lässt alles «durch», hat nichts Erspartes, der andere sparte sich manches am Mund ab und hat einiges auf der gar nicht so hohen Kante. Er kann damit rechnen, dass er der Geprellte ist.

Und es gibt Kinder von Eltern, die es nach kantonalen Vorschriften «haben», und mit Stipendien ist's Essig; solche Kinder müssen dann sehr oft mit weit weniger auskommen, als Stipendiaten in grosszügigeren Kantonen zur Verfügung haben. Und die wohnen dann manchmal — gar nicht unglücklich übrigens — in einer Bude, die man für Gastarbeiter sperren würde.

Wenn das Stipendienwesen schon neu überdacht wird, dann sollte man auch an solche Fälle denken und nicht einfach mit Einkommen und allfälligem Vermögen operieren und den Eltern, die sich sorgsam und mühsam eine dritte Säule fürs Alter aufgebaut haben, an dieser Säule Fundamenten nagen.

Und zum Schluss noch etwas ganz Ketzerisches: Ein (wenn auch bescheidener) eigener Beitrag zum Studium wirkt sich nicht immer verheerend aus! Das wagt der Verfasser deshalb zu sagen, weil er auch studierte, ohne Stipendien, mit Hilfe der Eltern, die über ein äusserst bescheidenes Einkommen verfügten. Dass es Kinder aus ähnlichen Verhältnissen heute besser haben (sollen), mag er ihnen gönnen.

Vorverkauf Gala-Abend Wümmetfäscht 79

Wie schon berichtet, steht am Gala-Abend vom Freitag, 19. Oktober, im Kirchgemeindehaus nur eine sehr beschränkte Platzzahl zur Verfügung; die Plätze sind nicht nummeriert. Benützen Sie den Vorverkauf daher unbedingt! Eintrittskarten zu Fr. 25.— sind bei den Hönegger Geschäftsstellen der nachstehenden Banken erhältlich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankgesellschaft, Zürcher Kantonalbank, Sparkasse der Stadt Zürich.

Das Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Zürich-Hönegg

erstrahlt seit einiger Zeit in neuem Glanze. In Fronarbeit wurde es nach 20jähriger Benützung vollständig renoviert, erweitert und zweckmässiger eingerichtet. Weit wichtiger aber war die Sichtung der Leihgegenstände. Viel Altes wurde durch zeitgerechtere Materialien ersetzt und dem Fahrstuhl-park und den Gehilfen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Für medizinische Heimbehandlungen stehen auch neue Hilfsgeräte zur Verfügung.

Die Modernisierung hat bereits Früchte getragen, erfreut sich doch unser Krankenmobilen-Magazin über das Quartier hinaus immer grösserer Beliebtheit. Noch haben aber viele Einwohner keine Ahnung von der Nützlichkeit zweckmässiger Krankenmobilen bei Krankheit, Bettlägrigkeit oder Unfall. Im heutigen Inserat erscheint eine Liste aller Gegenstände, die zu bescheidenen Leihgebühren gemietet werden können. Aktiv- und Passivmitglieder sowie Gönner des Samaritervereins profitieren ausserdem von Tarifiermässigungen.

Machen Sie einmal einen unverbindlichen Besuch (Öffnungszeiten im Inserat) und lassen Sie sich unser Angebot zeigen. Unsere Verwalterin wird Ihnen gerne zur Verfügung stehen.

S' Hönegger Wümmetfäscht

S' Wümmetfäscht stoht vor der Tür,
Äs isch zwor ächli anderscht hür,
Mir fangäd scho am Frütig a,
Mit Galaabig, da sött me scho gah!
Äs choscht zwor Iitritt, aber äbe,
Sones tolls Programm isch halt nöd vergäbe!
All üsi Betagte händ aber öppis dervo,
Denn diä Batze wärdäd äm Altersheim zuecho.
Doch am Samschtig und Sunntig isch de Iitritt frei,
Do macht sich bestimmt jede Hönegger uf d' Beil!
Bi dene tolle Darbüti, do fäschtäd me mit
Und bsunders, will's no feine Zigünerbrote git.
Äs bäumigs Wiili derzue und Stimmig isch da,
Jede Hönegger dänkt, a das Fäscht muess i gah!

Das Salzkorn der Woche

Der Lehrer besprach Aufsätze. Es sei u. a. zu korrigieren: «In dem kleinen Baby wuchs bereits ein Kind heran.»

Korrigierte der Schüler: «Aus dem kleinen Baby wuchs bereits ein Kind.»

Man hat seine Sorgen mit dem heranwachsenden Nachwuchs.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Aufruf an die Jungen

Beinahe zwei Drittel der Jungen (das heisst die unter 30jährigen) im Kreis 10 bleiben der Wahlurne fern. Dies das Resultat einer kürzlich durchgeführten FDP-Untersuchung. Der Vorstand der FDP Zürich 10 ruft deshalb die Jungen auf, sich an den bevorstehenden Nationalratswahlen zu beteiligen. Die Kandidaten unseres Quartiers sind auch auf Ihre Stimme angewiesen!

FDP 10

Krankenpflegeverein Hönegg-Oberengstringen

Unser Verein stellt allen Einwohnern von Hönegg und Oberengstringen in Krankheitstagen eine erfahrene, dipl. Krankenschwester zur Verfügung. Bei Mitgliedern unseres Vereins gelangen für alle Hilfeleistungen ermässigte Taxen zur Anwendung. Unserem Aufruf im Juni 1979 zur Einzahlung des Jahresbeitrages hat ein Grossteil der Einwohner Folge geleistet und damit den Anspruch auf Taxenvergünstigung für die Dauer eines Jahres erworben. Um unsere Aufgabe erfüllen zu können, sind wir aber auf die Unterstützung der ganzen Bevölkerung von Hönegg und Oberengstringen angewiesen. Sollte der Ihnen im Juni zugestellte Einzahlungsschein unters Eis geraten sein, möchten wir auch Sie mit diesem Hinweis freundlich bitten, mit der Einzahlung des Jahresbeitrages die Mitgliedschaft unserer sozialen Organisation zu erwerben.

Minimalbeiträge: Fr. 5.— für Einzelpersonen und Fr. 10.— für Ehepaare. Postcheckkonto 80-35653, Krankenpflegeverein Hönegg-Oberengstringen, Zürich. (Bitte auf dem Postcheckcoupon Ihren vollen Namen nebst genauer Adresse angeben. — Kassier: O. Naef, Ackersteinstrasse 67, 8049 Zürich-Hönegg, Telefon 42 52 27.

Wir gratulieren

Im Wingert 20 in Hönegg feiert am 12. Oktober 1979 das Ehepaar Karl und Lydia Roth-Neeracher das Fest der Goldenen Hochzeit.

Wir gratulieren dem «goldenen Paar» von ganzem Herzen und wünschen einen frohen und gesegneten Festtag. Wir hoffen, dass Ihnen liebe Herr und Frau Roth, noch viele Jahre der Gemeinsamkeit geschenkt werden.

Alles Liebe und Gute wünschen Ihnen

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg und die
Quartierzeitung «Der Hönegger»

Wir gratulieren

Aes Chrättli voll Glück
Und äs Chörbli voll Säage,
Nüd z'viel und nüd z'wenig,
So viel me mag träge.
Und wänns nüd mag b'schüsse,
Und gaaf's emaal schlächt,
So tänk, äs chömm wider,
De Herrgott machts rächt!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Mit diesem kleinen Versli von Rudolf Hägni möchten wir Ihnen ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren und Ihnen allen einen frohen und glücklichen Festtag wünschen.

15. Oktober 1979: Frau Luise Biedermann-Spörri, Kürbergstrasse 32, 80 Jahre.

19. Oktober 1979: Fräulein Anna Hürlimann, Regensdorferstrasse 45, 91 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Schule heute

Hallenbad und Pausenplätze beim
Schulhaus Bläsi in Hönegg

In den letzten Tagen sind eine Reihe von Zuschriften auf der Kreisschulpflege Waidberg eingetroffen. Als Schulpräsident freue ich mich über den Grundtenor der Briefe, welche alle festhalten:

Unsere Kinder haben zu wenig echte
Spielmöglichkeiten

Wie sieht die Angelegenheit nach dem neuesten Stand aus: Aufgrund einer Vorbesprechung zwischen dem Hausvorstand des Schulhauses und dem Schulamt der Stadt Zürich, veranlasst durch die Kreisschulpflege, haben sich am letzten Freitag die Vertreter folgender Amtsstellen und weiteren Organisationen zu einer zweistündigen Besprechung zusammengefunden: Schulamt, Sportamt, Gartenbauamt, Tiefbauamt, Hochbauamt, Kreisschulpflege, Hausvorstand, das beauftragte private Büro für die Gartengestaltung und der Quartierverein.

Was ist nun auf dem Bläsiareal vorgesehen?

An die Stelle einer mehrheitlich nicht betretbaren Wiese mit einer Muldenanlage für den gesamten Abfall der Hönegger Strassenreinigung wird vor dem Schulhaus Bläsi und neben dem Bad an der Bläsistrasse ein Spielplatz für Kinder eingerichtet. Dazu gehören Tummelgeräte, Bänkli und der schöne alte Bläsi Brunnen zum Spielen. Für die Gestaltung des Spielplatzes können die Schüler des Schulhauses Bläsi unter der Leitung ihrer Lehrerinnen eigene Vorschläge entwickeln. Herr Dr. Pfändler, Chef des Sportamtes der Stadt Zürich, wird mit Fr. Dubois (Hausvorstand Bläsi), unterstützt durch Herrn Schelb (Beauftragter für die Aktion-Spielplätze des Gartenbauamtes der Stadt Zürich), die Vorschläge prüfen und in die Tat umsetzen. Wir danken dem Tiefbauamt, dass es sich bereit erklärt hat, für den Standort der Mulden andernorts Ersatz zu suchen.

Zwischen Brunnwiesen und Limmattalstrasse (Tram Nr. 13) besteht nun noch ein riesiger Platz, der in drei Abschnitte eingeteilt werden muss. Längs der Brunnwiesenstrasse entsteht ein grosser Turnplatz, der nördlich durch eine gedeckte Pausenhalle begrenzt ist. Der Turnplatz enthält neben den üblich aufgemalten Spielfeldern für Handball, Volleyball, Völkerball usw. am östlichen Rand eine Weitsprunganlage und eine montierbare Hochsprunganlage. Der Turnplatz verfügt über eine Reihe von im Boden eingelassenen Hülse zum Aufstellen der Geräte (Tore, Stangen usw.). Dadurch, dass die drei herrlichen Bäume stehen gelassen wurden, haben sich östlich und westlich davon zwei kleinere Plätze ergeben. Auch diese beiden Plätze dienen ausschliesslich der Benützung durch die Kinder. Das Sportamt wird in Zusammenarbeit mit den Schülern dafür besorgt sein, dass die Bemalung mit Hüpfspielen (Himmel und Hölle usw.) an den richtigen Orten vorgenommen wird. Sowohl für den Turnplatz wie für die beiden kleineren Plätze besteht ein absolutes Verbot für das Parkieren von Autos. Eine Abschränkung durch eine gartengestalterische Massnahme (Büsche und Kette) wird den Kindern ein ungestörtes Spielen erlauben.

Der vorderste Teil an der Limmattalstrasse bildet den Zugang zum Hallenbad. Dieser kleinste Platz (zirka ein Fünftel der Platzfläche) muss laut baupolizeilichen Vorschriften, unter denen der Bau des Bades erst bewilligt wurde, zur Verfügung stehen für einige Parkplätze, die Zufahrt der Sanität und für die Belieferung des Bades mit den notwendigen Materialien. Wegen der Sanität kann kein Tor bei der Ausfahrt in die Limmattalstrasse installiert werden. Der offene Ausgang und der Staub der vorbeifahrenden Autos und Trams lässt den Zugang zum Hallenbad als Spielplatz für Kinder aus den Erwägungen ausscheiden. Dieser Zugangsort untersteht deshalb nicht mehr der Schule, sondern als öffentlicher Platz dem Tiefbauamt.

Durch die klare Gliederung des Bläsiareals sind nun also vier Spielplätze entstanden, ein Spiel- und Tummelplatz für die Unterstufenschüler, Kindergarten, ein grosser Turnplatz für alle, insbesondere für die ballstarke Hönegger Jugend, und zwei kleinere Plätze für das Spielen mit Gruppen. Wir können weiter feststellen, dass die Bläsianlage unserem Quartier als Festplatz zur Verfügung steht. Als Schulpräsident freue ich mich, wenn neben dem Wümmetfäscht, dem Flohmarkt noch manches Hönegger Quartierfest auf dem umweltfreundlichen Platz durchgeführt werden kann. Auch wenn natürlich nicht alle Probleme gelöst sind (Velo- und Mopedstand usw.), so haben doch die getroffenen Massnahmen zu einer kindgerechten Gestaltung des Bläsiareals geführt. Dafür möchte ich allen besorgten Eltern, aber auch den beteiligten Aemtern und Organisationen bestens danken.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!
Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Einladung für alle Limmattaler Kinder

Wir laden alle Limmattaler Kinder ein, sich an unserem Collage-Wettbewerb mit Herbstblättern zu beteiligen. In unseren Zentrumsbüros liegen Wettbewerbskartons bereit. Während den Herbstferien haben die Kinder Zeit für einen Streifzug durch den Herbstwald. Die gesammelten Blätter werden gepresst und zu einem schönen Bild zusammengeklebt. Bei unserem

Collage-Wettbewerb

gibt es nur Gewinner, denn jedes abgegebene Blatt wird mit einem Farbstift-Set verdankt. Viele schöne Hauptpreise sind zu gewinnen.

Eingabeschluss ist Samstag, 20. 10. 1979. Pro Teilnehmer darf nur 1 Bogen abgegeben werden.

Ab Dienstag, 23. Oktober, sind die besten 50 Werke bei uns im Zentrum ausgestellt.



VORANZEIGE:

In der Woche vom 22.—27. Oktober 1979 ist im Zentrum öppis los.

Was? Beachten Sie unser Inserat vom 18. und 22. Oktober.

Zentrum
Oberengstringen
Das «All-Tag - Zentrum» mit Charme!

Mir tröffed eus z'Oberengstringe im Zentrum

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Rico Jagmetti

für Gesetze nach menschlichem Mass



Rico Jagmetti, Dr. iur., Professor für öffentliches Recht an der ETH Zürich (Vorlesungen auf deutsch und französisch). Seit 1971 Mitglied des Kantonsrates, zuvor zwei Jahre Gastdozent in Gené und nebenamtliche Richtertätigkeit am kantonalen Verwaltungsgericht. Mitarbeit in eidgenössischen und kantonalen Expertenkommissionen.

Wer ein richtiges Haus bauen will, braucht dazu den Ingenieur und den Architekten – wenn wir unserem Staat ein solides Gerüst der Gesetzgebung erhalten wollen, brauchen wir den fachlichen Rat des Staatsrechtlers. Rico Jagmetti ist ein Wissenschaftler, der sich im Beruf und als Mitglied des Kantonsrates ständig mit der Praxis auseinandersetzt. Als Liberaler setzt er sich für eine Gestaltung des Rechts ein, die es uns erlaubt, in Bund, Kantonen und Gemeinden für die Aufgaben der Zukunft demokratische Lösungen nach menschlichem Mass zu finden.

Rico Jagmetti gilt als Politiker, der etwas zu sagen hat, wenn er das Wort ergreift. Als Zürcher tessinischer Abstammung wird er in Bern auch Gehör finden bei unseren Miteidgenossen aus der Südschweiz und aus der Romandie.

Darum:

Rico Jagmetti
in den Ständerat
zusammen mit Jakob Stucki

FDP

FDP

Freisinnig-demokratische
Partei Zürich 10

In den Nationalrat:

3 gute und bekannte Persönlichkeiten aus dem Kreis 10

Man wirft dem Nationalrat gerne vor, er bestehe zur Hauptsache aus «abhängigen Interessenvertretern». Wenn Sie als Wähler gerne wirklich unabhängige, engagierte und mutige Vertreter in Bern sehen, geben Sie unseren drei Kandidaten Ihre Stimme! Frau Bohren als Mutter und Hausfrau, Ernst Cincera und Karl F. Schneider als Selbständigerwerbende sind engagiert, unabhängig und sagen jederzeit, was Sie denken. Auch wenn es unbequem ist.

Deshalb 2x auf jede Liste:



Ernst Cincera

(51) Grafiker, eigenes Atelier. 1967–71 Kantonsrat. Mitarbeiter und Gestalter des Ortsmuseums Höngg. Ernst Cincera ist ein engagierter Mitbürger, der nicht nur in Wahlzeiten mit Zivilcourage seine Meinung vertritt. Er verfügt als Politiker und Gewerbetreibender über vielseitige Sachkenntnisse.

... und in den Ständerat:
Rico Jagmetti und Jakob Stucki



Karl F. Schneider

(51) Publizist, PR-Berater BR/SPRG, eigene Agentur, Mitarbeiter bei Radio und TV. Präsident der FDP 10. Gründer und Präsident des Uetlibergvereins und des Schweizer Clubs gegen den Herzinfarkt. Redaktor «Schweizer Fachpresse». Ein Mitbürger, der seine Ideen immer in die Tat umsetzt.



Mildred Bohren-Stiner

(48) Lehrerin, Hausfrau, Vikarin, Mutter von 3 Kindern, Vorstandsmitglied der Zürcher Frauen-Zentrale, dort Präsidentin der Schulkommission. Mitinitiantin der Höngger Staatsbürgerkurse für Frauen. Mitglied der Aufsichtskommission der Kantonsschule Wiedikon-Zürich.

FDP Stadtliste 22

(Man darf aber jeden Kandidaten auch auf jede andere Liste schreiben, und das erst noch 2x)

hosen + mode



hosen + mode ranch
erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn



Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 10–12, 14–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

Damen-Mäntel Damen-Kleider

Kollektionsstücke und Einzelteile
zu günstigen Preisen

Damen-, Herren-, Kinderwäsche
aus Kollektionen und Retouren

Oeffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 13.00 bis 18.00 Uhr

STOFFLÄDELI 55
Am Wasser 55, Zürich Höngg

Nicht alltäglicher Spass für alle Tage.



MINI Innocenti Bertone 90/120SL
MINI De Tomaso

Mit grossen Fenstern, breiter Hecktüre und viel Luxus.

Kräftig. Rassic. Wendig.

Die Edelflitzer.

Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Drei Betriebe
der Emil Frey-Gruppe



Neuer Aerger um das Höngger Hallenbad

Ob die in Aussicht gestellten Badefreuden das allgemeine Unbehagen der Höngger über ihr Hallenbad vergessen lassen werden, wird die Zukunft zeigen. Neben der allgemein gestellten Frage, ob unsere körperliche Erleichterung diesen Eingriff in das Quartierbild rechtfertigt, haben uns eh und je die Kinder leid getan, und zwar sowohl die 120 Schulkinder als auch alle anderen Kinder, die sich nunmehr mit einem bescheidenen Pausen- bzw. Spielplatz begnügen müssen.

Keiner von uns hat jedoch realisiert, dass auf dem noch verbleibenden Mini-Pausenplatz nach dem bewilligten Projekt noch 14 Parkplätze für das Hallenbad gebaut werden sollen. Wer die Verhältnisse kennt und wer glaubt, dass unsere Kinder und Schüler einen Anspruch darauf haben, dass ihnen wenigstens noch der verbleibende Platz uneingeschränkt zur Verfügung stehen soll, ist mit Recht empört. Es werden heute in Höngg Unterschriften für eine Petition gegen die Erstellung von Parkplätzen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsistrasse gesammelt.

Weil die Arbeiten für die Erstellung des Parkplatzes vom Stadtrat in den nächsten Tagen vergeben werden sollen, habe ich dem Stadtrat folgenden Brief geschrieben:

«In Höngg ist bekannt geworden, dass auf dem nach Erstellung des Quartierhallenbades verbleibenden Pausenplatz für das Schulhaus Bläsi noch 14 Parkplätze für die Besucher des Hallenbades erstellt werden sollen. Zurzeit werden Unterschriften für eine Petition gegen die Erstellung dieser Plätze gesammelt.

Da nach meinen Informationen bauseits die Vorbereitungen für die Erstellung der Parkplätze getroffen werden, liegt es mir daran, den Stadtrat schon heute davon in Kenntnis zu setzen, dass diese Petition eingereicht wird. Ich verbinde dies mit der dringenden Bitte, den Entscheid über die Erstellung der Parkplätze zurückzustellen und die berechtigten Einwände der Petitionäre zu prüfen.

Persönlich teile ich die Bedenken und Einwände der Petitionäre gegen die Erstellung der fraglichen Parkplätze aus folgenden Überlegungen:

1. Mit der Erstellung des Hallenbades hat das Schulhaus Bläsi seinen Pausenplatz verloren. Den rund 120 Schülern verbleibt ein verhältnismässig kleiner Schulhausplatz.

Werden die fraglichen Parkplätze erstellt, so steht den 6 Klassen noch ein offener Pausenplatz von zirka 35 m auf 40 m zur Verfügung. Das ist in jeder Beziehung ungenügend.

Zu bemerken ist in diesem Zusammenhang, dass der Schulhausplatz für die Kinder, die im Zentrum von Höngg wohnen, praktisch der einzige Spielplatz darstellt.

2. Die Parkierung von Autos verkleinert aber nicht nur den ohnehin schon kleinen Pausenplatz, sondern engt die Bewegungsfreiheit und spielerische

Entfaltung der Kinder auf dem noch vorhandenen Pausenplatz ein. Unvermeidliche Beschädigungen von Autos durch spielende Kinder werden zu Vorschriften und Auflagen für den Pausenbetrieb führen.

3. Im Gegensatz zu den Petitionären bin ich der Auffassung, dass wohl ein Bedürfnis nach diesen Parkplätzen besteht. Gerade dies spricht aber gegen die Erstellung von Parkplätzen. 14 Parkplätze für ein Hallenbad stellen einen Tropfen auf einen heissen Stein dar. Das wird zur Folge haben, dass die Parkplatzsuche im Bereiche des dem Auto erschlossenen Pausenplatzes erfolgt. Es werden Autos zirkulieren; es werden auch ausserhalb der angezeichneten Parkfelder Autos abgestellt werden. Wenn ein Parkierungsbedürfnis schon nicht annähernd befriedigt werden kann, ist es nach aller Erfahrung gescheiter von vorneherein keine Parkplätze zu erstellen.

Ich bitte Sie daher, das Projekt Pausenplatz unter dem Gesichtspunkt der Bedenken besorgter Anwohner, Eltern und Quartierbewohner neu zu überdenken und auf die Erstellung dieser Parkplätze zu verzichten.»

Wenn Sie die Bemühungen der Petitionäre unterstützen wollen, so bitte ich Sie, dem Stadtrat eine Postkarte zu schreiben (Adresse: An den Stadtrat von Zürich, Postfach, 8001 Zürich) und ihm mitzuteilen, dass Sie die Petition gegen die Erstellung von Parkplätzen auf dem Schulhausplatz Bläsi unterstützen.

Peter Trautvetter

Dank an die Höngger für ihre 858 Unterschriften

Von ganzem Herzen vielen Dank, dass Sie uns so vielzählig helfen wollen, wieder einen schönen Pausen- und Spielplatz zu erhalten.

Die Schüler des Schulhauses Bläsi

Was die Leserin meint...

Turn- und Schwimmhalle «Bläsi» oder «Beaubourg an der Limmat»

Freut Euch, liebe Hönggerinnen und Höngger, das Prachtstück unseres Quartiers nähert sich seiner Vollendung. Von früher Morgenstunde an bis in die Nacht hinein wird daran gearbeitet, damit Höngg endlich auch von seinem «Beaubourg» Besitz nehmen kann. Denn was Paris recht ist, muss auch Höngg billig sein. Was tut's, wenn dabei den Kindern ein heimeliger Spielplatz abhanden kommt, den Müttern und älteren Leuten ein schattiges Rastplätzchen im Sommer, den Chilibauten ihr Stammort?!

Dafür steht nun da ein Metallgebilde, das vage an einen gestrandeten Dampfer erinnert, überdimensionierte Ofenrohre strecken ihre Hälse in die Luft, als würden sie sagen: «Was tun wir da?» und 2 Silotürme bereichern das Bild. Das Ganze passt in dieser Umgebung ungefähr wie die Faust aufs Auge. Aber, aber Herr Wasserfallen, ist Ihnen nichts anderes eingefallen?

Frau G. Rothenfluh

Alles fürs Auto

A de Türe stoht en chline Bueb
En Boge in Hände und seit: Do lueg
Ich muess jetz Underschriften sammle
Mer well de Schuelplatz ganz verrammle,
Seig vorg'seh derte Parkplätz z'baue
Und euse Platz no meh versaue,
Scho s' Hallebad — e baulichi Schand
Und mänge seit da'sch allerhand,
S'het dere wo sägid seig für de Sport
Doch stoht's verkehrt am jetzige Ort,
Es wird behauptet, Parkplätz tüend not
Denn mängi mit Wage postet es — Brot,
Es isch't jetz füef vor Zwölfi g'si
So Gmeindröt! Lösid d' Verspreche i
Wänn Ihr Euch fürs Quartier wänd wehre
Müend Ihr dem Projekt de Rugge chere,
D'rum sägid im Stadrot es chräftigs NEI
Und stönd emol uf die hindere Bei.

kr

Aus dem FDP-10-Vorstand

Der Vorstand beschloss unter der Leitung von Karl F. Schneider, auch nach den Wahlen den Hönggern ein attraktives Veranstaltungsprogramm zu bieten. So organisiert Ernst Cincera im Januar das beliebte Dreikönigsfest wieder. Bereits am 22. November findet ein Abstimmungstamm statt. Unseren drei Nationalratskandidaten Ernst Cincera, Karl F. Schneider und Mildred Bohren-Stiner wünscht der Vorstand viel Glück.

Robert Chanson

TV Höngg Handball

TV Höngg 2 in Affoltern ZH

Am Sonntag, 14. Oktober, bestreitet der TVH 2 das Turnier in Affoltern ZH. Dem TV Affoltern als Veranstalter ist es wiederum gelungen, ein schlagkräftiges Teilnehmerfeld auf die Beine zu stellen. Für die Höngger ist dies die letzte Vorbereitungsmöglichkeit vor dem Saisonstart am 20. Oktober. Die Mannschaft trifft in ihrer Gruppe auf folgende Gegner:

8.23 Uhr gegen TV Affoltern, 9.55 Uhr gegen Satus Unterstrass, 12.13 Uhr gegen Yellow Winterthur und 13.45 Uhr gegen TV Unterstrass.

Die Finalsiege beginnen um 15.50 Uhr, die Rangverkündigung ist auf 18.15 Uhr vorgesehen. Die Spieler würden sich freuen, die hoffentlich zahlreich aufmarschierenden Schlachtenbummler in der Fronwaldhalle begrüßen zu dürfen. Die Höngger Akteure werden den Gang nach Affoltern mit gutem Handballsport belohnen.

-dm-

Wie halten es die Parteien mit dem Christentum?

(EPD) Vor einiger Zeit wurden die schweizerischen Parteien nach ihrer Stellung zum Christentum gefragt. In der Regel gaben sie erstaunlich positive Antworten.

Erwartungsgemäss lauten die Auskünfte der beiden konfessionellen Parteien am positivsten. Die Christlich-demokratische Volkspartei (CVP) «stellt sich unter den hohen Anspruch, das politische Handeln mit den Massstäben des Christlichen zu

messen». Denn der Einfluss der christlichen Ethik darf «nicht ins rein Private abgedrängt werden». Die CVP nennt sich nicht mehr eine «christliche Partei» und will nicht «christliche Politik» verfolgen, sondern eine Partei sein, die sich an den christlichen Grundwerten orientiert und eine Politik aus christlicher Verantwortung» anstrebt.

Für die Evangelische Volkspartei (EVP) ist der Parteiname «kein Gütezeichen, sondern eine ständige Anforderung an uns selber». Grundwerte der EVP «sind die ethischen Forderungen des Evangeliums, die wir in eine sachgerechte Politik umsetzen wollen». Dabei sei sich die Partei freilich bewusst, dass sich unterschiedliche, mitunter sogar widersprechende Folgerungen ergeben können. «Darum kennen wir kein Parteidiktat.»

Die Schweizerische Volkspartei (SVP) führt das Christentum zwar nicht im Namen, betrachtet es aber doch offiziell als ihre «geistige Grundlage». Sie bekennt sich «zu einer überkonfessionellen christlichen Lebensauffassung» auf der Grundlage der abendländischen Kultur.

Die Liberale Partei der protestantischen Westschweiz und des Halbkantons Basel-Stadt bekennt sich «zu den christlichen Werten» betont reformierter Prägung, sieht die christliche Motivation indessen vor allem wirksam in «der Toleranz gegenüber verschiedenen Auffassungen».

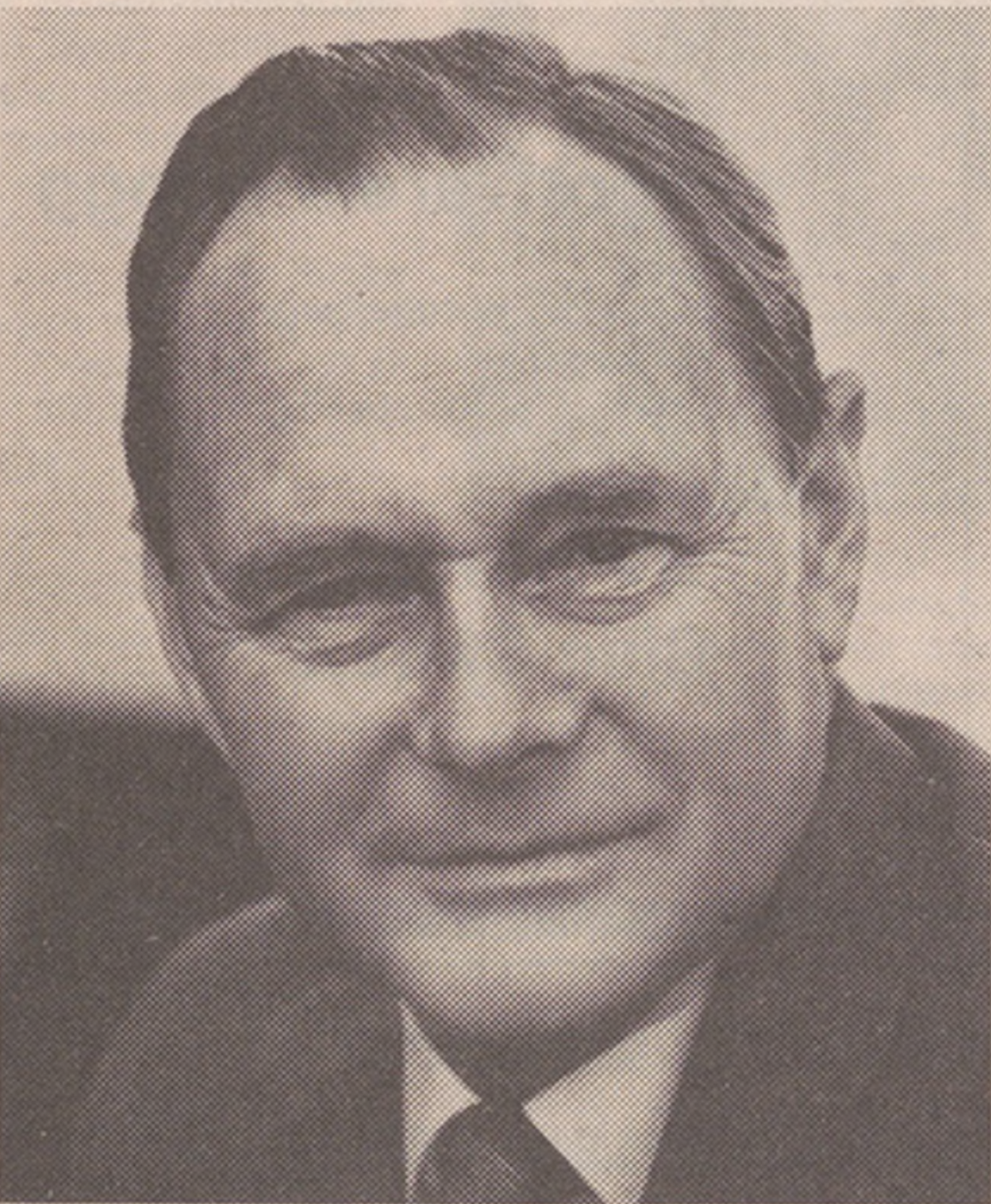
Die Freisinnig-Demokratische Partei (FDP) «nimmt zum Christentum eine positive Haltung ein». Der christliche Glauben und die christlichen Werte und Traditionen werden von ihr geachtet. Sie «stellt es dem Gewissen des Einzelnen anheim, innerhalb des weiten Rahmens der abendländischen christlichen Weltanschauung seine Stellung in konfessionellen Belangen zu beziehen». Nach freisinniger Auffassung müsste das Christentum selber an einer Schicksalsgemeinschaft mit dem Liberalismus interessiert sein.

Für den Landesring der Unabhängigen ist «das Bekenntnis zum christlichen Glauben eine Frage der persönlichen Lebensentscheidung» und kann zu unterschiedlichen politischen Konsequenzen führen.

Keinerlei legitimatorische Funktion hat das Christentum für die Sozialdemokratische Partei (SP). «Politik ist nach unserer Auffassung das Feld der praktischen-weltlichen Vernunft. Entscheidungen sind von denen, die sie treffen, zu begründen und zu verantworten, und zwar ohne Rekurs auf vorgebestehende ewig gültige religiöse Werte.» Immer wieder «sind christliche» Werte und Traditionen dazu herangezogen worden, um bestehende Macht, Verhältnisse der Abhängigkeit und Ausbeutung (...) als schöpfungsmässig, gottgewollt auszugeben, sie religiös zu verbrämen und die Abhängigen auf ein besseres Jenseits zu vertrösten». Für die Partei als solche kann es nicht eine christliche Motivation geben, wohl aber für die einzelnen Parteimitglieder.

Die Partei der Arbeit (PdA) macht kein Hehl aus den weltanschaulichen Unterschieden zwischen ihrer Grundlage, dem Marxismus-Leninismus, und dem Christentum, hält es aber für möglich, dass Marxisten und Christen bei konkreten politischen Aufgaben zusammenarbeiten können.

Jakob Stucki in den Ständerat



Überparteiliches Komitee «Jakob Stucki in den Ständerat»

Der leitende Ausschuss:

- Jakob Baur, alt Stadtrat, (Präsident), Zürich
- Dr. H. J. Budliger, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich
- Tony Frey, Kaufmann, Gemeinderat, Zürich
- Prof. Dr. Heini Hediger, ehemaliger Zoodirektor, Schwerzenbach
- Prof. Dr. Werner Kägi, Zürich

- Fritz König, Vizepräsident des Kant. Gewerbeverbandes, Zürich
- Margrit Lörtscher, Präsidentin der Landfrauen des Kantons Zürich, Weiningen
- Rudolf Reichling, Nationalrat, Stäfa
- Arthur Wegmann, Sekundarlehrer, Kantonsrat, Zürich
- Urs Widmer, Stadtratspräsident, Winterthur

Werner Wydler, Direktor, Kantonsrat, Zürich

Mitglieder des Komitees:

- Jakob Adank, dipl. Bauingenieur, Erziehungsrat, Kloten
- Dr. Erwin Akeret, Verleger, Nationalrat, Winterthur
- Dr. Hans Bachmann, alt Stadtrat, Winterthur

- Dr. Konrad Basler, dipl. Bauingenieur, Nationalrat, Esslingen
- Otto Baumann, Garagist, Kantonsrat, Zürich
- Bruno Baur, Kaufmann, Gemeindepräsident, Rafz
- Carl Bertschinger, Landwirt, Kantonsrat, Pfäffikon
- Peter Bochsler, Kaufmann, Kantonsrat, Winterthur
- Bruno Boller, dipl. Ing. ETH, Gemeindepräsident, Turbenthal

- Pierre Borgeaud, Generaldirektor, Winterthur
- Grete Brändli-Bührer, dipl. Bäuerin, Samstagern
- Otto Bretscher, Landwirt, Nationalrat, Andelfingen
- Helen Broggi-Sacherer, Adliswil
- Dr. Werner Bürkli, Gerichtspräsident, Meilen
- Anne Chanson, Leiterin des Haus- und Ökonomiedienstes Stadtsptal Triemli, Zürich

- Dr. med. vet. Max Denner, Gerichtspräsident, Affoltern a.A.
- Kurt Egloff, Sekretär des Gewerbeverbandes des Kt. Zürich, Kantonsrat, Aesch
- Hans-Ulrich Frei-Huber, dipl. Ing. ETH, Kantonsrat, Zürich
- Prof. Dr. Robert Fritsche, Direktor der Forschungsanstalt Wädenswil
- Dr. Robert Geilinger, Rechtsanwalt, Winterthur

- Max Gerber, Geschäftsführer, Kantonsrat, Zürich
- Konrad Gisler, Regierungsrat, Flaach
- Adolf Gnetzer, Schreinermeister, Kantonsrat, Zürich
- Dr. H. U. Graf, Verleger/Redaktor, Nationalrat, Bülach
- Walter Gräff, Landwirt, Kantonsrat, Gutenswil
- Ulrich Grüssli, Pfarrer, Zürich
- Adolf Gucker, Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, Kantonsrat, Zürich
- Dr. Theodor Gut, Redaktor und Verleger, Nationalrat, Stäfa
- Paul Gysel, Unternehmer, Stadtratspräsident, Adliswil
- Walter Haegi, Statthalter, Kantonsrat, Bachenbülach
- Albert Hofmann, Statthalter, Kantonsrat, Uster
- Gottfried Hottinger, Bankverwalter, Grüt
- Hans Hug, Unternehmer, Zürich
- Dr. Ernst Huggenberger, Stadtrat, Winterthur

- Dr. Hugo Hungerbühler, Stadtschreiber, Rütli
- Prof. Dr. Robert Hux, Kantonsrat, Schlatt
- Emil Kessler, dipl. Elektroinstallateur, Glatthugg
- Edy Knecht, Baumeister, Gemeindepräsident, Regensdorf
- Hans Kuhn, Landwirt, Kantonsrat, Effretikon
- Köbi Kuhn, Versicherungsagent, Ex-Fussballer FCZ, Zürich
- Dr. med. Eugen Kull, Zürich
- Marianne Kunz, Präsidentin des Bäckerfrauenvereins, Zürich
- Dr. Joseph Landolt, Apotheker, Nationalrat, Zollikoberg
- Heinrich Meier, Landwirt, Kantonsrat, Bülach
- Dr. Rudolf Meier, alt Regierungsrat, Eglisau
- Konrad Meister, Notar, Kantonsrat, Benken
- Werner Müller, Schreinermeister, Gemeindepräsident, Seuzach
- Willi Neuenschwander, Kaufmann, Kantonsrat, Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes, Oetwil a. d. Limmat

- Prof. Dr. Hans Oester, Nationalrat, Zürich
- Erich Rüfenacht, Gemeinderatsschreiber, Kantonsrat, Hausen a.A.
- Hans Scharpf, Direktor der Schweiz. Hagelversicherung, Zürich
- Kurt Seyfang, Zahntechniker, Kantonsrat, Schlieren
- Lise Siegenthaler, Hausfrau, Zürich
- Myrtha Simmen, Stadträtin, Adliswil
- Dr. Peter Spälti, Generaldirektor, Hettlingen
- Kurt Stahl, Drogist, Winterthur
- Hans Suter, Verwalter, Kantonsrat, Horgen
- Edwin Weilenmann, Landwirt, Gemeindepräsident, Kantonsrat, Hofstetten/Egg
- Dr. Erika Welti, Lehrerin, Gemeinderätin, Zürich
- Hans Wild, Förster, Kantonsrat, Zürich
- Dr. Herbert Wolfer, Winterthur
- Karl Zühlmann, Direktor, Gemeinderat, Zürich

IN DEN NATIONALRAT

Christoph Blocher

EIN BODENSTÄNDIGER MANN
DER WIRTSCHAFT



Sein persönliches Format und sein Durchsetzungsvermögen hat er im Kantonsrat bewiesen. Sein wirtschaftspolitisches Prinzip: zuerst muss erwirtschaftet und dann erst verteilt werden. Wirtschaftsführer, die den Finanzhaushalt in Ordnung bringen: das braucht es in Bern. Christoph Blocher: Dr. iur., Meilen, Vater von 4 Kindern, Leiter eines Industrieunternehmens mit über 2000 Arbeitsplätzen. Präsident der SVP des Kantons Zürich, Kantonsrat.

KOMITEE «PRO BLOCHER»

Jakob Baur, alt. Stadtrat, Zürich; Dr. Franz Bollinger, Ehrenpräsident des Fussballverbandes d.Kt. Zürich, Meilen; Dr. Hans Konzett, alt. Nationalratspräsident, Zürich; Hans Diethelm, Zimmermeister, Meilen; Dr. W.O. Hegetschweiler, prakt. Arzt, Langnau a.A.; Fritz König, Vizepräsident, Kant. Gewerbeverband, Zürich; Felix Mathys, lic. rer. pol., Unternehmer, Zürich; E. Nal Weber, Hausfrau, Kilchberg; Lise Siegenthaler, Hausfrau, Zürich; Felix Weber, Landwirt, Zollikon; Gottfried Wollensberger, Bäckermeister, Detwil a.S.

2x
auf Ihre Liste
ODER LISTE 5 SVP



Freitag/Samstag/Sonntag
19./20./21. Oktober

Anmeldung für Freiwillige

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Das Wümmefäsch 1979 wird vom 19. bis 21. Oktober in einem grösseren Rahmen durchgeführt, denn der Reinerlös (wir hoffen, dass er recht gross sein darf) kommt unserem Höngger Altersheim zugute. Das Organisationskomitee, dem drei Vertreter des Vereins Altersheim Höngg angehören, ist bereits tüchtig an der Arbeit.

Am Vorabend, Freitag, 19. Oktober, wird im Evang. Kirchgemeindehaus ein grosser Galaabend stattfinden. Die Höngger Jugendgruppen werden sich dort einsetzen.

Die freiwilligen Helfer kommen Samstag und Sonntag, 20. und 21. Oktober, zum Einsatz. Wir möchten Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, recht herzlich bitten, wenn es Ihnen irgendwie möglich ist, mitzuarbeiten! Auf dem Festplatz Imbisbühl/Lachenzelg steht wiederum das grosse Festzelt. Um alle unsere Gäste schnell und gut bedienen zu können, sind wir auf Ihre freiwillige Mitarbeit angewiesen. Damit das Wümmefäsch 1979 gelingen und ein frohes Dorffest werden darf, hoffen wir auf Ihre freundliche Zusage.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Anmeldung möglichst rasch an uns schicken und die Fragen genau beantworten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen am Wümmefäsch 1979!

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des OK Wümmefäsch, Margrit Wyder

Anmeldung

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Jahrgang

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kaffistübli ☐ Kasse
☐ Samstag ☐ 14-17 ☐ 17-20 ☐ 20-23 ☐ 23-02
☐ Sonntag ☐ 10-13 ☐ 13-16 ☐ 16-19 ☐ 19-22

Bitte Ressort und Zeit ankreuzen!

Ihr Konditor im
Flughafen
Steiner

airport **PLAZA** Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Klavierunterricht

erteilt dipl. Klavier-
lehrerin.

Telefon 56 36 29

Umstände halber zu
verkaufen

2 neuwertige Fauteuils

mit eingebauter Fussstütze
Stoff: Farbe beige/braun
Holzrahmen: Nussbaum
Preis je Fr. 650.—

Telefon 56 62 89, ab 18 Uhr

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Jetzt pflanzen:

Dänkeli
Bellis
Vergissmeinnicht
Erica
Chrysanthemen
Goldlack
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Blumenzwiebeln
usw.



Sportverein Höngg

Sportplatz Hönggerberg
Meisterschaft
Sonntag, 14. Oktober 1979, 10.15 Uhr

SV Höngg 1 – Blue Stars 2



Heinz Allenspach (51)
verheiratet, 4 Kinder

Direktor des Zentralverbandes
Schweizerischer Arbeitgeber-
Organisationen

Finanzvorstand im Gemeinderat
Fällanden, Präsident der
Geschäftsprüfungskommission
des Zürcher Kantonsrates

In den Ständerat:
Rico Jagmetti
Jakob Stucki

**Wollen Sie, dass sich Einsatz im Beruf
auch in Zukunft besser auszahlt?
Wollen Sie, dass Eigentum auch in Zukunft
wirklich Eigentum bleibt?**

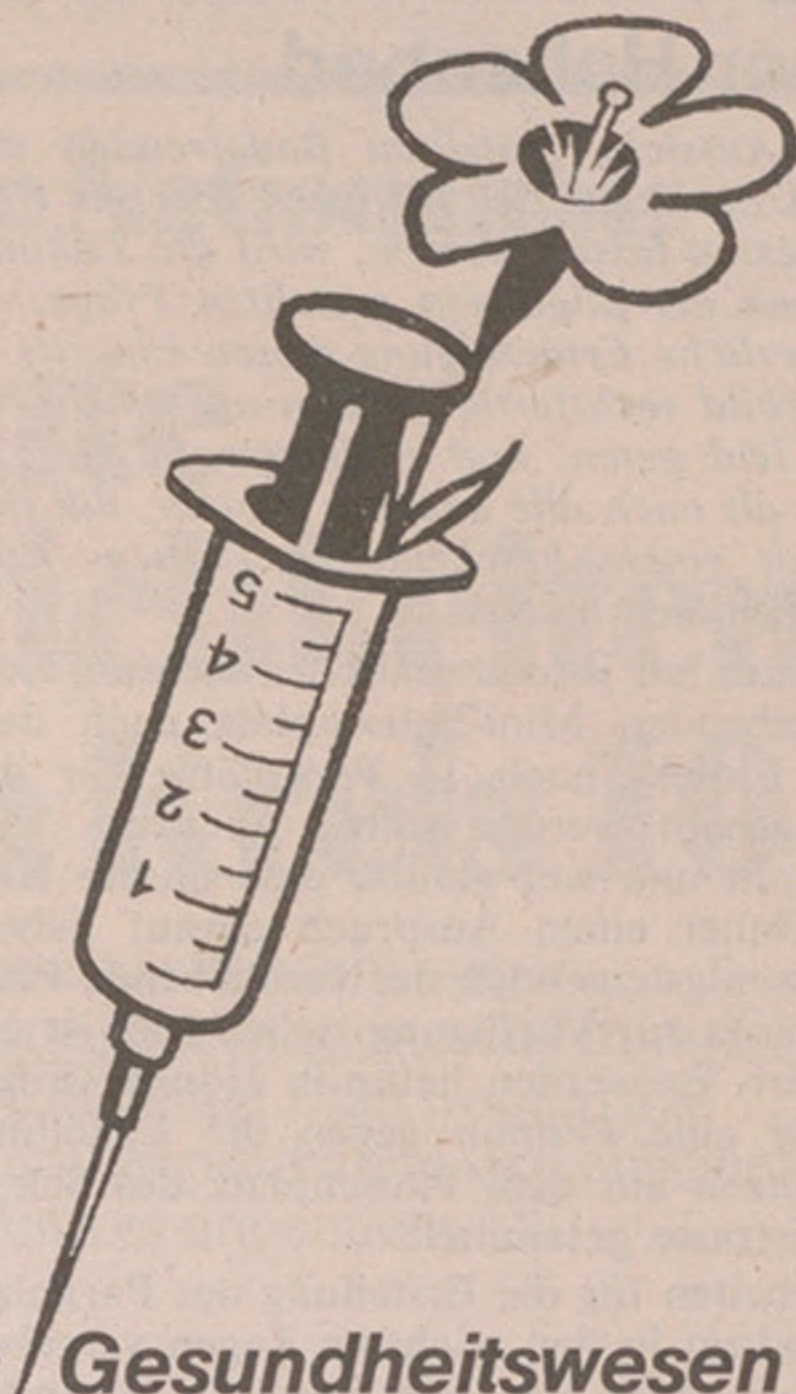
(Und nicht von einem in Sozialismus abgleitenden Staat ange-
nagt und aufgefressen wird.)

Dann schreiben Sie

Heinz Allenspach
2x auf jede Liste

Heinz Allenspach wird im Nationalrat diese, Ihre Anliegen konsequent und kompetent vertreten.

Dr. Edi Bohli, Gemeindepräsident, Lufingen/Bruno Boller, Gemeindepräsident, Turbenthal/Raymond Cornaz, Präsident VIZU, Bülach/Dr. Hugo Doerig, Prof., Pfaffhausen/Dr. Rolf Dürr, Zürich/Kurt Egloff, Gewerbesekretär, Kantonsrat, Aesch/Prof. Dr. Hardi Fischer, ETH, Greifensee/Ulrich Grüssli, Pfarrer, a. Kantonsrat, Zürich/Paul Greber, eidg. dipl. El. Installateur, Knoben/Prof. Hans Hauri, ETH, Dübendorf/Dr. iur. Eduard Hensel, Wallisellen/Heinrich Hofacker, dipl. Ing. ETH/SIA, Dübendorf/Dr. med. Arnold Huber, Arzt, Zürich/Adolf Köng, Stathalter, Hinwil/Dr. Virginio Mazzolini, a. Kantonsrat, Uitikon/Ernst Meier-Hofer, dipl. Baumeister, Pfäffikon/Ulrich Meyer-Boller, a. Nationalrat, Zollikon/Emil Rubrecht, Gemeinderat, Zürich/Albert Sigrist, Regierungsrat, Rafz/Dr. Dieter Sigrist, Geschäftsleiter, Hüntwangen/Max Stamm, Kantonsrat, Eglsau/Alfred Steiner, Gemeindepräsident, Andelfingen/Heinz Toggenburger, lic. oec., Winterthur.



Krankes Gesundheitswesen

Die Kosten des «Gesundheitswesens» steigen und steigen. Zu recht spricht man von Kostenexplosion. Heute werden jährlich bereits mehr als zehn Milliarden Franken ausgegeben. Muss das so sein? Wir glauben nicht. Ohne Qualitätsverluste könnte gut eine Milliarde eingespart werden. Man müsste nur auf unnötige und doppelspurige Behandlungen verzichten. Und gegenüber heute bloss die Hälfte der Medikamente verschreiben. Mehr werden ja gar nicht gebraucht. Vor allem aber sollten wir alle Möglichkeiten zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, zur Verhütung von Krankheiten und Gebrechen ausschöpfen. Gerade solche Möglichkeiten gibt es viele, wie unser umfassendes Konzept für eine Gesundheitspolitik zeigt. Die Gesundheitserziehung ist gross zu schreiben. Ausgleichssport hebt unsere körperliche Leistungsfähigkeit. Wir haben somit vieles selbst in der Hand. Wir müssen nur wollen. Der Landesring kämpft für die Gesundung des kranken «Gesundheitswesens». Mit Ihrer Unterstützung!



Wir versichern Private
und ganze Belegschaften

Rentenanstalt



Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

Fr. 248.-

Soviel kostet der Stereo-Radiorecorder
Stag RR 202 im neuen Fachgeschäft von
Radio TV Steiner an der Badenerstrasse 697.
Dieser Recorder verfügt über ein 4-Band-
Radio, Auto-Stop, zwei eingebaute
Mikrofone und ist für Batterie- und Netz-
anschluss geeignet.

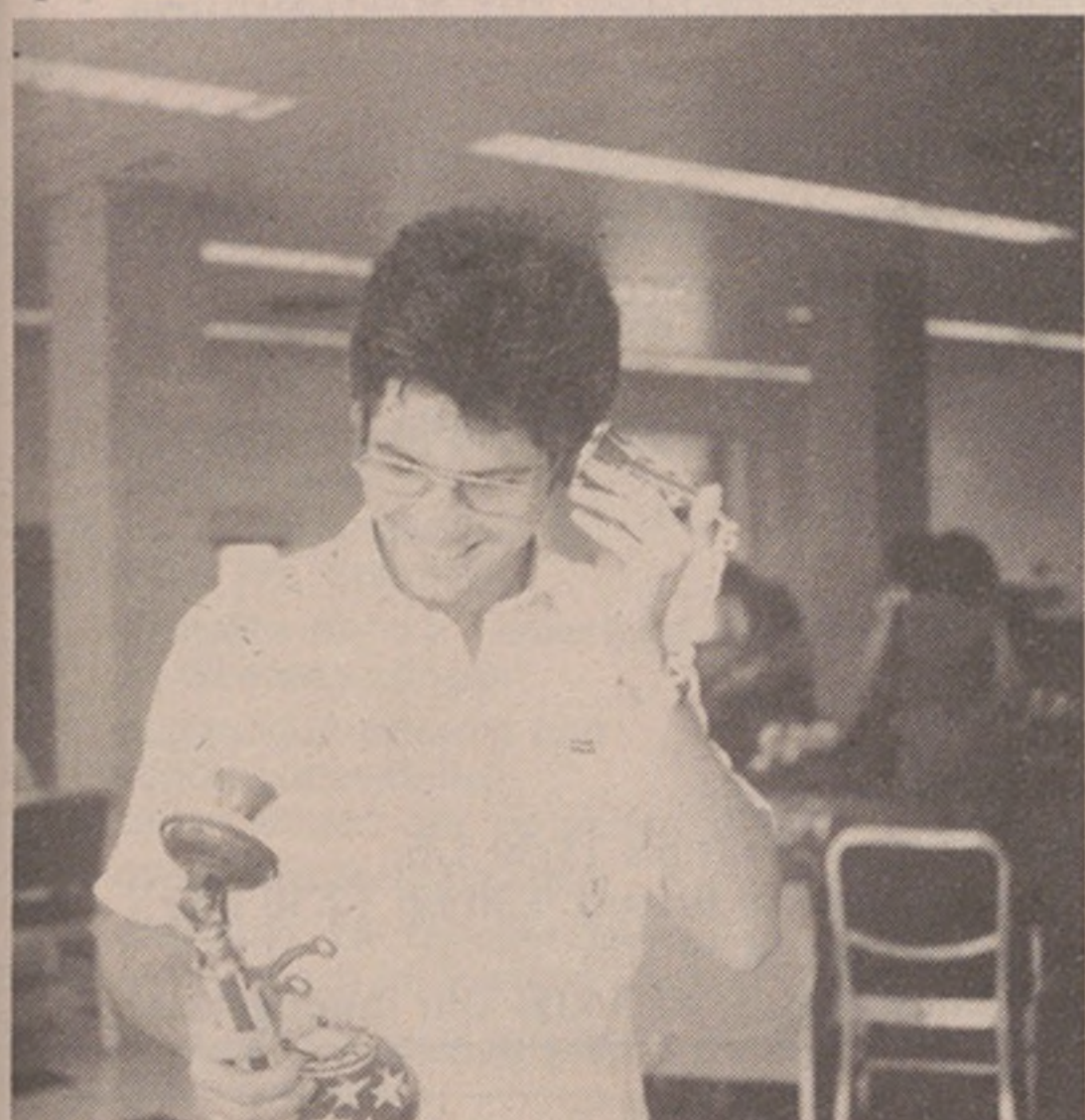
Bei uns finden Sie viele günstige Angebote.

RADIO TV STEINER

Das neue preisgünstige Fachgeschäft an
der Badenerstrasse 697, zwischen Linden-
platz und Feldblumenstrasse.

PWs (selbst) im Theater

Chicago und Milwaukee standen in den letzten Tagen auf dem Programm meiner Rundreise im Rahmen des Ambassador-Austausches. Chicago, auch «Windy City» genannt wegen des ständigen Luftstroms durch seine Wolkenkratzer Schluchten, ist eindeutig die attraktivste Stadt des Mittleren Westens. Es sei an dieser Stelle allerdings nicht von den üblichen Touristenschauspielen gesprochen.



Patriotismus bis zum Telefon — Bob Chanson bestaunt einen Apparat der hiesigen Telefongesellschaft.

Den nachhaltigsten Eindruck in Chicago vermittelte mir die «Oldsmobile»-Schau im ehrwürdigen «Auditorium-Theater» (beste Akustik des Mittleren Westens!): alljährlich stellen die wichtigsten PW-Hersteller im Spätsommer ihre neuesten Fahrzeuge fürs nächste Modelljahr ihren Händlern vor. Dies geschieht im Rahmen einer Revue im Musical-Stil — während der rund 90minütigen Vorstellung wurden die Neuheiten besungen, umtanzt und vom «interessierten» Publikum beklatscht; ja selbst Superman erhielt einen Part, denn ihm oblag es, das schwerste Modell auf die Bühne zu tragen. Die ganze Schau darf als ein gelungenes Beispiel amerikanischer Unterhaltungs-/Werbekunst bezeichnet werden; die Melodien und Lieder waren einfach und eingängig, die Tanzeinlagen verrieten eine gute Inszenierung.

Die Offenheit der Amerikaner überrascht wohl jeden Schweizer, so durfte ich anlässlich des Oldsmobile-Händlertreffens an ihrem Marketing-Seminar teilnehmen — eine Informationspolitik, von der jeder Medienschaffende in der Schweiz gewöhnlich nur träumt. Die selbst in den USA sprichwörtliche Diskretion der Schweizer sowie die mir gewährte Gastfreundschaft verbieten mir allerdings, zu verraten, wie die benzinhungrigen Modelle verkauft werden sollen.

Langsam geht mein USA-Aufenthalt zu Ende, in den noch verbleibenden drei Wochen gilt es die Westküste zu erforschen — mehr darüber später.

Robert Chanson

Sportverein Högger

2. Liga

Dübendorf — SV Högger 2:0 (2:0)

350 Zuschauer. SR: Spadin, Winterthur. Aufstellung: Liechti, Trottmann, Gubler, Bruderhann, B. Iten, Hilpertshäuser, Singer, Hirs (68. Schönenberger), Grisoni (70. Meier), Troyon, F. Iten. — Tore: 8. Camisa 1:0. 15. Camisa 2:0.

Meinung des Captains O. Singer: Wir spielen von Sonntag zu Sonntag naiver. Die Summe individueller Fehler verunmöglichten uns ein positives Ergebnis — und zudem 4 gelbe Karten. — Vizepräsident Schneider: Dunkle Nacht!

Vom Sportplatz Zelgli berichtet KEW:

Bemerkungen: SVH ohne Schmid und Schatzmann (verletzt), Bleiker (Strafsonntag). Liptak ohne Begründung nicht erschienen. Verwarnungen: Gebrüder Iten, Trottmann wegen Fouls und Reklamierens, Schönenberger bei Spielerwechsel 10 Sekunden zu früh aufs Spielfeld! Dübendorf mit dem ehemaligen SVH-Junior Bauer. Bauer (GC) verteilt den Buben Autogramme. Grisoni (SVH) erstmals dabei seit überstandener Knieoperation.

Nach 15 Minuten war der Match gelaufen!

Zwei unverzeihliche Schnitzer der Abwehrleute ermöglichten dem schnellen Camisa 2 Tore vorzulegen. Das war dann bereits das Ende des Elans beim FC Dübendorf. Die Gastgeber — vor Wochenfrist mit 0:6 bei Dietikon arg unter die Räder gekommen, boten eine Minimalistenleistung. Doch dieser, kaum schweisstreibende Aufwand, genügte, um dem SVH beide Punkte abzujauchen. Eine Minute vor Seitenwechsel hatte Hüter Burri Glück, dass ihm beim ersten Högger Corner der Ball, ohne Schaden anzurichten, entglitt. 30 Sekunden später strich ein Freistossball von Singer um Haaresbreite am Torgehäuse vorbei.

Hirs, mit fiebriger Erkältung, trat seinen Platz an Schönenberger ab. Dieser wurde vor der ersten Ballberührung gleich mit der gelben Karte empfangen, weil er exakt sechs Schritte zu früh den Platz betrat, den sein Vorgänger noch nicht ganz verlassen hatte. Der aus Rhäzüns stammende SR fand für einmal nicht «Rhäzünser isch gsüener» sondern «gelb ist besser»! Diese vom Publikum mit Lachen quittierte Entscheidung hinderte natürlich Schönenberger in seinen Attacken Mann gegen Mann, wollte er nicht auch noch die rote Karte vorgezeigt bekommen.

Den Anschlussstreffer vergab Troyon 100 cm vor dem Tor stehend mit einem «Knieschuss» übers Torgehäuse. Zweimal Gubler, einmal Meier und einmal F. Iten hatten ebenfalls reelle Torchancen. Vom Gastgeber sah man praktisch keine geschlossene Aktion mehr, sieht man von zwei gefährlichen Powerplays ab, die beinahe den dritten Verluststreffer gebracht hätten. Einmal wehrte Hüter Liechti bravurös mit einer Fussabwehr und 25 Sekunden vor Schluss sah auch Trottmann für ein Notbremsefoul die gelbe Karte des ruhig und unauffällig agierenden Schiedsrichters. — Schlussergebnis (schwarz auf weiss) 2:0, gelb zu gelb 0:4, Cornerverhältnis 6:3.

Vorschau aufs nächste Wochenende:

Drittes Heimspiel gegen die ebenfalls am Ranglistenschwanz herumtorenden Blue-Stars Reserven. Slogan für dieses Treffen: 2 Punkte müssen her, sonst wird's prekär!

Junioren

Bis zum Redaktionsschluss gemeldete Junioren-Resultate:

Junioren A 1 — Glatthorn 3:0

Nach torloser erster Halbzeit brachten die 10 Spielkameraden ihren elften Mann (René Marti) in derart gute Abschlussposition, dass dieser einen echten Hattrick erzielte (3 Tore in einer Halbzeit). Somit wurden alle 3 Meisterschaftsspiele erfolgreich absolviert.

Junioren A 2 — Engstringen 0:1

Junioren Inter B — Rothenburg LU 9:0

Zu einem Sonntagsspaziergang mit neun leicht herausgespielten Volltreffern wurde das Spiel gegen die fairen aber schwachen Gegner aus dem Luzerner Hinterland.

Junioren D 2 — GC D 2 1:2

Ein gutes Spiel seitens des SVH, das ebensogut hätte gewonnen werden können. Alle elf Spieler erfüllten ihre Aufgabe gut, wobei die beiden Flügelstürmer besonders durch Einsatzwillen und Härte glänzten.

Junioren D 2 — Young Fellows 3:2

Erster Sieg nach zwei Niederlagen. Punkto Einsatz, Härte und Willen gab es nur Positives zu melden (verspätet gemeldet).

Junioren E — Kloten E 7:3

Die Kleinsten beginnen langsam «aufzutauen».

Senioren/Veteranen

Senioren 1 — Veltheim 1 3:2

Den ersten Saisonsieg, nach ganz knappen Niederlagen, melden die Senioren aus Veltheim. In einem rasanten und abwechslungsreichen Spiel gaben die besseren Torschützen den Ausschlag. Bei Högger «buchten» R. Weber, Chicherio, Rindlisbacher.

Veteranen 2 — FC Zürich 1:1

Tenor nach dem Spiel: mindestens 4 tausendprozentige Chancen wurden ausgelassen, sogar ein Penaltyschuss erlaubte sich, neben das Tor zu fliegen. Nachdem der FCZ ein offsideverdächtiges Tor (KEW liess die Pfeife im Sack) erzielte, kamen die Sturm- und Drangzeiten bei Högger, wobei nur gerade Ex-Seniorenobmann Ammann kurz vor Schluss zwischen vielen müden Beinen hindurch den Ausgleich erzielen konnte.

Die «Oldtimers» sind immer noch auf der Suche nach einem Bezwinger. Sie haben noch kein Spiel verloren! Bravo! Pressezentrale SVH

Schwimmen und Baden für Aeltere

Am 3. Oktober ist ein weiteres Semester der Högger Schwimmkurse für Frauen und Männer im AHV-Alter zu Ende gegangen. Diesmal mussten wegen grösserer Reparaturarbeiten im «Vogtsrain» unsere Schwimmnachmittage vom September an in die neue Schwimmanlage «Grünau» verlegt werden. Auch dort fühlten sich alle Teilnehmer bald zuhause. Ueberhaupt haben im vergangenen Sommerhalbjahr sich wieder zahlreiche ältere Einwohner mit grosser Freude und Begeisterung an unserem «Schwimmen und Baden» beteiligt. Für ihr reges Mitmachen danken wir ihnen sehr! Doch auch den treuen, tüchtigen Helferinnen und Helfern sprechen wir hier für ihre so guten Dienste an älteren Mitmenschen unsern herzlichen Dank aus! Im kommenden Winterhalbjahr werden selbstverständlich diese Schwimmkurse für Aeltere unter der gleichen bewährten Leitung und Aufsicht weitergeführt, und zwar jeweils *Mittwochnachmittag, ab 24. Oktober*, wiederum in der Schulschwimmanlage «Vogtsrain».

1. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (A)

14.00—14.30 Uhr

2. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (B)

14.30—15.00 Uhr

3. Gruppe: Schwimmen für Fortgeschrittene

15.00—15.30 Uhr

4. Gruppe: Freies Schwimmen und Baden

15.30—16.00 Uhr

Das Abonnement kostet im Halbjahr Fr. 25.— (inkl. Prämie für Unfallkollektivversicherung).

Wir laden die älteren Einwohner herzlich ein, vermehrt dieses vorteilhafte und wohlthuende Angebot im Quartier Högger zu benützen. Die Wassertemperatur beträgt 28 Grad, diejenige der Luft in der Schwimmhalle 30 Grad. Vor allem ermuntern wir wiederum die Nichtschwimmer unter den Höggerinnen und Höggern im oder in der Nähe des AHV-Alters, in unseren sehr gut geführten Anfängerguppen das Schwimmen noch zu lernen. Versuchen Sie es doch, auch Sie werden es mit Begeisterung erfahren.

Auskunft und Anmeldung bei Frau H. Boniotti, Lachenacker 19, Telefon 56 33 56, oder Ernst Aerne, Gemeindehelfer, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44.

Vo Högger us gsee

Wer bespitzelt eigentlich wen?

Die Autoren Jürg Frischknecht, Peter Haffner, Ueli Haldimann und Peter Niggli haben ein Buch geschrieben: «Die unheimlichen Patrioten». Sie nennen ihr Werk ein «aktuelles Handbuch» und behandeln die «politische Reaktion in der Schweiz».

Das Buch ist gut geschrieben. Es wurde auch sehr gut recherchiert. Es standen auch «zahlreiche Informationen und Unterlagen» (Zitat) zur Verfügung. Es geht darum, die bürgerlich gesinnten Teile unseres Volkes schlecht zu machen. Da wird gar manchem Unlauteres unterschoben und kleinlich genau registriert. Beispiel: Ein Robert Vögeli hat 1952 (!) dem damals 70 Jahre alt gewordenen Divisionär Eugen Bircher zum Geburtstag gratuliert. Ein unheimliches Verbrechen! Ein kaum flügge gewordener Kantonsratssohn ist in die PR-Agentur Farner eingetreten. Wahrlich ein ungewöhnlicher Schritt! Selbstredend wird der «Fall Cincera» kräftig ausgewunden und im Register mit 27 Hinweisen bedacht. Das Wort «Spitzel» floss den Autoren leicht aus der Feder... Der unvoreingenommene Leser erfährt da allerhand düstere Sachen und Machenschaften. Er kann sogar Fotos sehen, Ernst Cincera beispielsweise als Högger Zünfter. Auch private (!) Briefe werden faksimiliert wiedergegeben. Lebensläufe enthalten die kleinsten Ereignisse und Begebenheiten. Man fragt sich unwillkürlich, woher wissen die Autoren das alles? Wie kommen sie zu den Unterlagen? Es macht ganz den Anschein, als hätten sie die nämlichen Methoden, die sie Ernst Cincera vorwerfen. Verfeinert sogar, macht das Buch den Eindruck, gezielt und unheimlich lückenlos.

Wer bespitzelt da eigentlich wen? Das ist die Frage. Sie macht wesentlich unheimlicher als die «unheimlichen Patrioten» selber. Man fragt sich unwillkürlich: Muss das eigentlich sein in diesem Lande? Nein, meint de Kari vo Högger es muss es beileibe nicht.

WüFä-Post Nr. 6

Programm vom Sonntag

Am Sonntag erwarten wir unsere Gäste schon um 9.30 Uhr zum traditionellen *Wümmet-Znüni* vom Gewerbe Högger mit Frühschoppenkonzert. Die *attraktiven Kinderspiele*, die natürlich auch schon am Samstag in Betrieb sind, werden den Kindern viel Freude bereiten. Da findet ein Ballonwettfliegen statt, «Sackgumpis» und «Fischfische». Vielsprechend sind auch das «Chaschperli-Theater» und die «Affenschaukel». Als grosse Attraktion wird der beliebte «Gumpi-Ballon» Moon Walk auf dem Platze sein. Also nichts wie los ans Wümmetfäscht!



Piccadilly Six in Högger!

Auch wenn das Abendprogramm vom Sonntag «nur» bis 22.00 Uhr dauern wird, ist es nicht minder attraktiv. Bestimmt alle interessieren wird die Bekanntgabe der ersten Spendenresultate. Für etwas exotische Darbietung wird eine Steel-Bank sorgen mit ihrem Carribean-Sound, der am ehesten an Carneval in Rio erinnert. Die stimmungsgewaltige Nachwuchssängerin *July Johnston* wird mit ihrer Show Top-Unterhaltung bieten. Auch sie hat ihren ersten Fernsehauftritt (im «Karussell») bereits hinter sich. Sie wird oft mit Liza Minelli verglichen, was jedoch etwas hoch gegriffen sein dürfte — vorläufig! Ein sympathischer junger Sänger wird dann die Gunst des Publikums im Sturm erobern. *Franz Müller* ist ebenfalls ein vielversprechendes Nachwuchstalent. Er bringt schon einiges an Bühnenerfahrung mit und wird eine Woche nach dem Wümmetfäscht als Finalist an der Endausscheidung des von den Schweizer Musik- und Showjournalisten ausgeschriebenen Nachwuchssinterpreten-Festivals teilnehmen. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg.

Und wieder können wir als Hauptattraktion des Abends eine ganz grosse Nummer bieten:

Piccadilly Six! Dieser Name lässt manches Herz, ob jung oder alt, einige Oktaven höher schlagen. Nicht nur dies. Als diese Top-Formation im Rahmen des «Parade-Fäscht» im vergangenen Jahr eine Woche auf dem Paradeplatz spielte, gab dies täglich einen derartigen Menschenauflauf, dass beinahe der Tramverkehr zum Erliegen kam, und der sonst so hektisch geschäftige Alltag einer gemühtlichen Mühsigkeit wich, ja sogar gestresste Gnomen rasten liess. Wenn dies nicht Referenz genug ist! Wir hoffen, dass Sie noch einen Sitzplatz im Festzelt finden werden!

The Piccadilly Six ist eine britische Vollprofi Dixieland-Jazzband. Sie spielten während den Olympischen Spielen in Montreal, sind international gern gesehene Gäste und bestens bekannt vom Schweizer Fernsehen. Jeder einzelne Musiker dieser Formation geniesst in Jazz-Kreisen überdies auch einen guten Ruf als Solist. *Nicht verpassen!* Weitere heisse Tips in der WüFä-Post vom nächsten Freitag — und nicht vergessen: Anmelden zur freiwilligen Mithilfe!



Für Baukredite

Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högger, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Aus dem Gemeinderat

In der Ratsdebatte vom 3. Oktober 1979 machte Gemeinderat Karl Federer folgende Ausführungen zur Ablehnung der «Högger Volksinitiative»: «Mit der Uebergabe von über 5000 Unterschriften an den Präsidenten des Gemeinderates der Stadt Zürich hat das Initiativkomitee zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Lebensqualitäten im Quartier Högger geglaubt, einen markanten Punkt in der langen Geschichte der Sanierung vom Dorfzentrum gesetzt zu haben. Nach bald 15jähriger Planung durch die Stadt und private Architekten, durften die Unterzeichner der Initiative erwarten, dass wirkungsvolle Vorschläge und Massnahmen ausgearbeitet würden.

Der Stadtrat lehnt die Initiative der Högger ab, ohne aber etwas vernünftiges dagegen vorzuschlagen. Die Pfortnerlösung betrachte ich nicht als Lösung, höchstens als eine Polizeimassnahme, ein Alibi, das überhaupt nichts am Status quo ändern wird. Durch das Anbringen von Lichtsignalanlagen beim Schwert und in der Gegend des Zwielpfades wird der Verkehr nur verlagert und es erinnert uns an den heiligen St. Florian; Kolonnen und Abgase verderben dann einfach andern Leuten die Lebensqualität.

Der Stadtrat kritisiert am Vorschlag der Initiaten viele Punkte, auf die er aber selbst keine bessere Antwort weiss und er ist darüber hinaus vom Konzept her nicht in der Lage, eine Lösung für Högger anzubieten. Der Dorfkern in Högger besteht aus einer beträchtlichen Zahl von baufälligen Häusern, die kaum mehr bewohnbar sind. Für die Gewerbetreibenden wird es im sterbenden Zentrum Högger immer uninteressanter. Wir diskutieren jetzt seit bald 15 Jahren über das leidige Problem unseres engen Dorfkerns und der schlechten Ausnutzung der Bausubstanz. Es wäre nun endlich an der Zeit zu handeln, als uns weiter zu verträgen. Nachdem die Initiative abgelehnt und kein Gegenvorschlag vorhanden ist, stelle ich Herrn Stadtrat Dr. Aeschbacher die folgenden Fragen:

— Wie gedenkt denn der Stadtrat das sterbende Zentrum Högger zu einem lebendigen, wertvollen Quartierzentrum aufzuwerten?

— Wie gedenkt er den Verkehr zu lenken, wenn es unbestreitbar ist, dass auch in den nächsten Jahren — vor allem mit der Ueberbauung des Rütihofes — eine noch grössere Belastung des Kerns zu erwarten sein wird?

— Wie will der Stadtrat eine Erschliessung des Kerns garantieren können, wenn wesentliche Bauvorhaben zur Realisierung drängen?

— Wie gedenkt er denn das Wohnklima an der Limmattalstrasse nachhaltig zu verbessern, wenn er auch eine bescheidene Investition für eine überdeckte Umfahrung ablehnt?

Wenn der Stadtrat Inhalt und Gehalt der «Högger Volksinitiative» ernst nehmen will, so muss er uns auf diese Fragen eine klare Antwort geben. Das Argument, der Vorschlag der Högger koste zuviel für das was er bringe — ohne Gegenvorschlag des Stadtrates — kann und darf die Högger Bevölkerung nicht befriedigen.»

Pressedienst CVP Zürich 10

Aus dem Schulkreis Waidberg

An der Herbstsitzung der Kreisschulpflege Waidberg konnte Schulpräsident *Alfred Bohren* dem seit 40 Jahren im Schuldienst stehenden Primarlehrer *Fritz Körner* zum Arbeitsjubiläum gratulieren und den Dank der Kreisschulpflege aussprechen.

Als neues Mitglied der Schulpflege ist im stillen Wahlverfahren Gerold Stark gewählt worden. Die Versammlung bestimmte sodann die Wahlkommissionen für die Neuwahl von Lehrern und die paritätisch aus Vertretern der Kreisschulpflege und der Lehrerschaft zusammengesetzte Kommission für den Schülerclub im Schulhaus Nordstrasse, der als Schulversuch ab Schuljahr 1980/81 erprobt werden soll.

Das Lehrstellenbegehren für das kommende Schuljahr, das eine Reduktion um total 8 Lehrstellen vorsieht, wurde diskussionslos genehmigt. Dagegen beantragt die Kreisschulpflege zu den zwei schon bestehenden eine weitere gemeindeeigene Sonderklasse E für fremdsprachige Schüler.

EVP

Die Zukunft beginnt heute — sachliche, dynamische und dauerhafte Antworten auf die Gegenwartsfragen.



Heinrich Schalcher (bisher) Rechtsanwalt, Winterthur



Prof. Dr. Hans Oester (bisher) dipl. Handelslehrer, Zürich



Werner Wydler Adjunkt, Zürich



lic. iur. Verena Bräm Bezirksrichterin, Winterthur

Fähige Kandidaten gehören **2x** auf jede Nationalratsliste. Wählen auch Sie am 20./21. Oktober 1979.

EVP LISTE 1

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Sunn-Ei Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

auto höngg

Offizielle Citroën-Vertretung

Limmattalstrasse 136 8049 Zürich Telefon 01-56 00 00

HERBST-AUSSTELLUNG

Besuchen Sie unsere Ausstellung, an der diverse Citroën-Modelle gezeigt werden.

Besonders interessant für Sie:

Während der Dauer der Ausstellung sensationell günstige Eintauschoffersen
Kommen Sie, überzeugen Sie sich selbst!

CITROËN

Zürich-Stadt Liste 14

Anton Killias

Zürich



gehört in den Nationalrat.

Seine Überzeugung:

Wer die Wohlfahrt unseres Volkes will, muss **mehr** im Auge haben als das Realeinkommen pro Kopf.

Anton Killias ist 49, Familienvater, Direktor.

Wir wollen menschliche Werte



Christlichdemokratische Volkspartei des Kantons Zürich

TOTAL LIQUIDATION ORIENT-UND SPANN-TEPPICHE

amtl. bew.
vom 27.8.79
bis 28.2.80

Wir liquidieren das gesamte, riesige Angebot an Orient- und Spannteppichen unserer Filiale am Meierhofplatz zu absoluten Schleuderpreisen:



ORIENT-TEPPICHE

Riesige Posten handgeknüpfter Orientteppiche in allen Grössen, aus allen Knüpfgebieten, in jeder Preislage. Mit der Echtheits- und Qualitätsgarantie des Fachgeschäftes.

Geheimtip für Sammler und Liebhaber!

In unseren Teppichstapeln befinden sich kostbare Raritäten und ausgesprochene Sammlerstücke. Es lohnt sich, sich bei uns etwas umzusehen, um erstklassige Sachwerte weit unter dem Normalpreis zu finden.

BIS ZU 75% BILLIGER



SPANN-TEPPICHE

Riesige Auswahl in allen Qualitäten, Farben, Dessins und Preislagen. Auf Wunsch Verlegen durch unsere Spezialequipe.

BIS ZU 70% BILLIGER

Am Schluss der Liquidation veräussern wir auch noch das gesamte Mobiliar zu Tiefstpreisen!

Kommen Sie jetzt. Denn jetzt ist die Auswahl noch am grössten. Und billiger geht's nicht mehr!



nur Filiale Höngg
Wyco, Wyss + Co.
Limmattalstr. 172
8049 Zürich
Tel. 01 56 02 60

Geschäftseröffnung

BRILLEN-GÖTTI Höngg

Fachgeschäft für Augenoptik Jürg Götti, Augenoptiker

Spezialist für Brillenanpassung mit bestens eingerichteter Werkstatt und modernsten Apparaturen zur Bestimmung Ihrer Brillengläser.

Kommen Sie mit Ihrem augenärztlichen Rezept zu mir und suchen Sie sich eine elegante, gediegene, modische oder klassische Brillenfassung aus; Sie werden an Ihrer neuen Brille Freude haben.

Verkauf optischer Instrumente: Barometer, Thermometer, Hygrometer, Feldstecher, Lupen

Ich freue mich auf Ihren Besuch

Brillen-Götti

Limmattalstr. 189
8049 Zürich
Tel. 01/56 20 10

Öffnungszeiten:
Montag 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr durchgehend

Familienbetrieb übernimmt

sämtliche Malerarbeiten

Decken streichen, tapezieren inkl. Tapeten ab Fr. 300.— la Ref.

Telefon 57 04 24, H. und K. Vogel

Gehbehinderte, ältere Dame sucht

freundliche Hilfe

bei beschwerlicher Hausarbeit für 2 Stunden pro Woche. Quartier Lachenzelg.

Telefon 56 88 36

Neu

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 360
1. Stock, 8049 Zürich

Anfängerkurs Kinderkarate

für Kinder ab 8 Jahren. Ab 1. November, Donnerstag ab 16.30 Uhr.

Leitung: Pierre Seldmann, 1979 kantonalzürcherischer Meister in Karate.

Anmeldung Tel. 844 27 31

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60



Neu! Der erfolgreiche Mitsubishi Colt mit Frontantrieb ist jetzt auch mit 5 Türen und grösserem Radstand zu haben.

Verkauf - Teilzahlung - Leasing

Garage Preisig

Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16, 8037 Zürich
Telefon 42 99 66

Unabhängige in den Nationalrat



Sigi Widmer (bisher)



Meinrad Schär (bisher)



Monika Weber



William Knecht

Liste 10

Der Landesring passt auf — damit «die dort oben» nicht machen können, was sie wollen!

Gesucht per Ende 1979 oder nach Uebereinkunft

Hauswart

für 2, eventuell 3 Mehrfamilienhäuser.
Auf Wunsch steht 4-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre 1430 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Gala-Abend

Freitag, 19. Oktober 1979
20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg

Programm:

Big Town Set (Ballorchester)
Klasse Fritz Körner
mit eigenen Chansons
Daniel Spichtig (Klassisches Piano)
Vincenzo Polsini (Sänger)
Hansueli Späth Group
(Chansons und Folk)
Tanzpause
Albert Salzmänn & Co. (Dance-Show)
Vanessa Kim (Top-Sängerin)
Kliby und Caroline (Bauchredner)
Präsentation Heini

Türöffnung 19.30 Uhr

Billette à Fr. 25.— sind im Vorverkauf erhältlich bei den Höngger Geschäftsstellen der Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankgesellschaft, Zürcher Kantonalbank und Sparkasse der Stadt Zürich.

AZ Pelzmode



Kreation
Albert Zirn

Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

8049 Zürich-Höngg

Am Wasser 157

Europabrücke ☐

Telefon 01/56 92 77

Sie und wir schätzen die persönliche,
individuelle Beratung, Wir danken für
telefonische Voranmeldung.

Gesucht in Höngg
per sofort oder nach
Vereinbarung

**3-Zimmer-
Wohnung**

Telefon 054/8 12 67

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

FAHRSCULE
MAX E. VOGEL
01/844 2 488



Werner Wydler

Kantonsrat
Präsident Quartierverein Höngg

**in den Nationalrat
2x auf jede Liste**

Anton Schrafl

geb. 1932, Dr. Ing. ETH, Bürger von Zollikon, Bellinzona und Luzern, Mitglied der Geschäftsleitung von «Holderbank», einer weltweit tätigen Baustoffgruppe, verheiratet, 2 Kinder, Major.



Ein aktiver Kantonsrat in den Nationalrat

Seit 1967 Kantonsrat, Mitglied des Vorstandes der Pro Infirmis, Präsident der «Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs», Präsident des Komitees Schweiz 80, Mitglied der Schweizerischen Handelskammer, Präsident der Gesellschaft für Hochschule und Forschung – ein Kämpfer für Eigentum, Freiheit und weniger Obrigkeit.

Deshalb:

Anton Schrafl 2x auf Ihre Liste!

Liste 22 **FDPO** Stadt

Komitee «Anton Schrafl nach Bern»

Prof. Dr. med. Rudolf Ammann, Zollikon · Erich Schärer, Herrliberg · Dr. med. dent. Rudolf Schubiger, Zürich 8 · Christoph Sautter, Zürich 8 · Margrit von Planta, Zürich 7 · Christine Berthoud, Zürich 7 · Hugo E. Götz, Rickenbach · Karl F. Schneider, Zürich 10 · Dr. Walter Berchtold, Zollikon · Hans Rudolf Spillmann, Zürich 7 · Dr. med. Bruno Peter, Winterthur · Barbara Haussmann, Zürich 8 · Peter Bucher, Andelfingen

...und in den Ständerat

Rico Jagmetti und Jakob Stucki

Bericht von einer Parlamentsabstimmung:
2. Oktober 1979

Volksrecht:

**Steuerschädlinge werden
auch weiter geschont**

Tages-Anzeiger:

**Steuerhinterziehung darf
Kavaliersdelikt bleiben**

NZZ:

Kein Kommentar
(Die Freiheit, die sie meinen?!)

(1,8 Prozent Reiche haben in der Schweiz gleichviel Vermögen wie die restlichen 98,2 Prozent der Bevölkerung!)
Wer profitiert von einem löchrigen Steuergesetz?
Wer soll weiter profitieren?

Darum: Mehr SP-Vertreter in den National- und Ständerat

(Ihnen und der Steuergerechtigkeit zuliebe.)

**Wählt Liste 3
Sozialdemokraten
und Gewerkschafter
in den Nationalrat**

**und in den Ständerat:
Emilie Lieberherr**

**Stimmt
für soziale
Sicherheit!**

SP

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell

und gründlich

Treffpunkt nach

Vereinbarung

Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Suchen Sie eine
günstige
Auto-Occasion?

Jede Woche zu gewinnen:
Gratis-Auto

Züri Leu
Fahrzeugmarkt

jeden Dienstag und Freitag

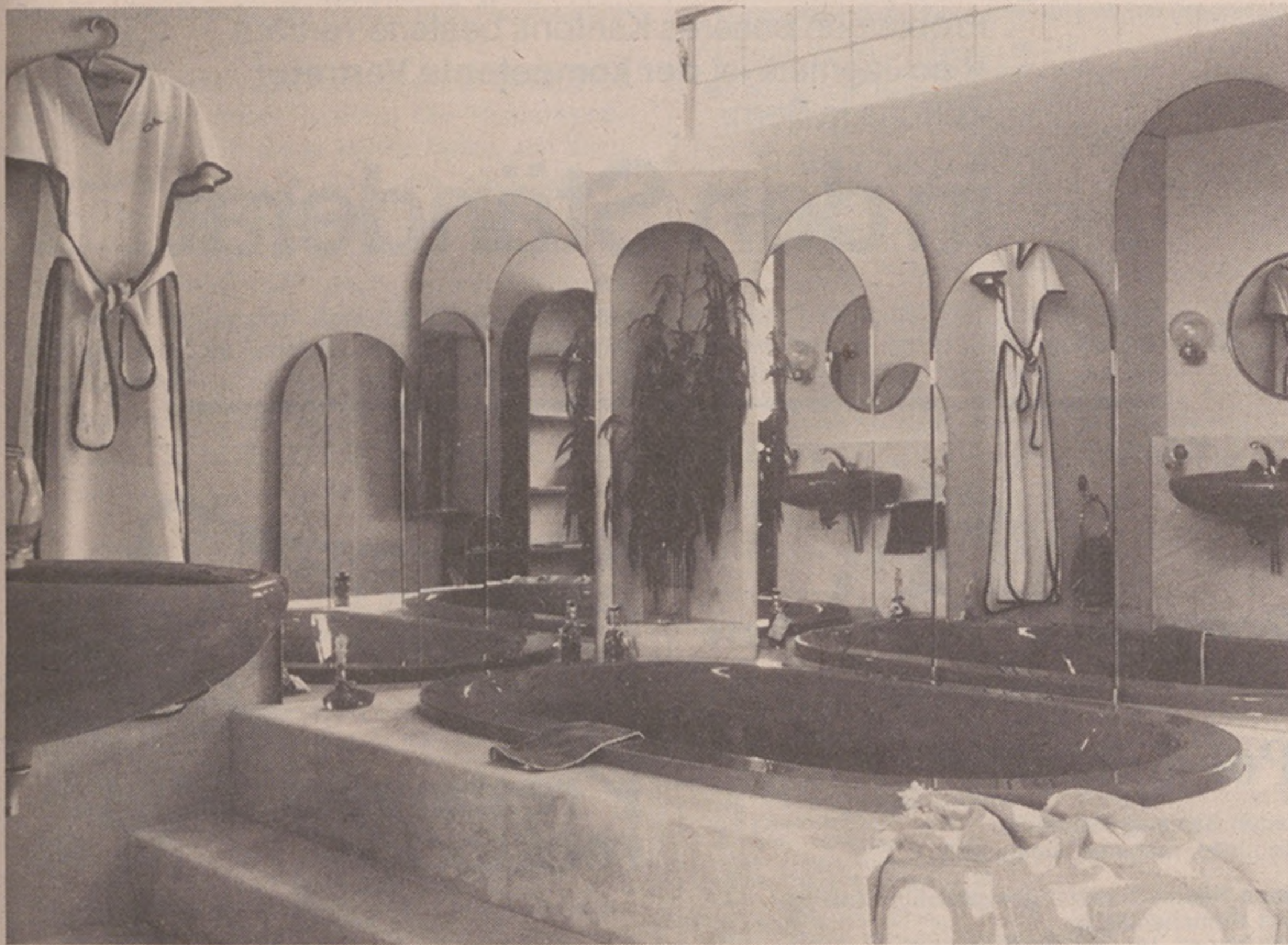
Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

Kopien **XEROX** Vervielfältigungen
...jetzt nur noch
30 Rappen!
Serien noch viel
günstiger,
bei 100 Stück
17½ Rappen

Wind und Wasser

(le) Wo Wind und Wasser zusammen ihr Spiel treiben, da kommt oft Regen nieder. Wenn sich René Wind und Wasser treffen, dann regnet es ebenfalls; genauer Wasser fliesst aus Duscharmaturen Lavabos oder was sonst zu den sanitären Installationen eines Badezimmers zählt. Nun, so einfach an Duschen, Baden, Körperpflege im gewohnten Stil zu denken, wäre hier falsch.

Der ehemalige Grafiker, der vor vielen Jahren auf Innenarchitektur wechselte, hat da schon differenziertere Vorstellungen. Nicht etwa die Fläche die zur Verfügung steht scheint ihm massgeblich zur Verwirklichung Ihres Traumbades — auch bei engen Raumverhältnissen lassen sich Ideen verwirklichen, von denen man bisher nicht einmal zu träumen wagte, denn das Planen und vor allem das Auffinden der entsprechenden Apparate, Wand- und Bodenplatten gestalteten sich sehr oft eher zum Alptraum. Gewiss sind da und dort spezielle Angebote auf dem Markt. Noch nie haben wir jedoch Kombinationen so durchdacht, farblich harmonisch abgestimmt in Ausstellungen oder auch in Bauten entdeckt und glaubten doch bisweilen diesbezüglich mit offenen Augen durch die Welt, das heisst genauer durch solche Oertchen zu wandeln. Dank neuer Materialien, die sich sehr gut bearbeiten lassen und die sehr hohe Luftfeuchtigkeiten in Bädern ertragen, lassen sich die verschiedensten, individuellen Vorstellungen verwirklichen bis zur Wohnlandschaft —



Wümmetfäschit Marc-Gläsli

Die Marc-Gläsli, die Sie, liebe Hönegger, am Wümmetfäschit 1978 am Stand bestellt haben, sind erst heute eingetroffen. Ab 15. Oktober können diese auf dem Sekretariat abgeholt werden. Bitte telefonische Anmeldung (56 39 32), damit Sie nicht vor verschlossene Türen kommen!

Sekretariat Wümmetfäschit

«Hopp Schwiiz» für Stucki und Jagmetti

Die «Hopp Schwiiz! — Gesellschaft für weniger Zürich» hat beschlossen, die Wahl der beiden Zürcher Ständeratskandidaten Jakob Stucki (SVP) und Rico Jagmetti (FDP) zu unterstützen. Obwohl die Gesellschaft für weniger Staat lieber einen Vertreter des Kantons Zürich im Ständerat gesehen hätte, der nicht vom Staat besoldet wird, sondern in der Privatwirtschaft tätig ist, blieb mangels Alternative keine andere Wahl.

Die Unterstützung der sozialdemokratischen Kandidatin, Emilie Lieberherr, kommt für die «Hopp Schwiiz! — Gesellschaft für weniger Staat» aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in Frage. Wenn schon bei den bürgerlichen Kandidaten ernsthafte Bedenken bestehen, ob sie sich in Bern gegen die ständig zunehmende Staatsmacht wenden werden, so ist dieser Vorbehalt bei der SP-Kandidatin erst recht angebracht.

Expovina in einem guten Weinjahr

Die Rebbauren unseres Landes können ein gutes Jahr erwarten. Vier warme, sonnige Septemberwochen, nur während drei Tagen von Niederschlägen unterbrochen, haben die Trauben vorzüglich reifen lassen. Da und dort in der Ostschweiz hat man mit der Ernte schon begonnen; im Welschland ist sie in vollem Gange.

Auf dem Hintergrund dieses sowohl qualitativ wie quantitativ erfreulichen Weinjahres erhält die kommende 26. Zürcher Weinausstellung Expovina ihre besondere Bedeutung. Sie tritt das zweite Vierteljahrhundert ihres Bestehens am 1. November an und dauert bis zum 15. Wie üblich breiten die über 130 Weinproduzenten und Weinkellereien ihr Angebot aus mehr als einem Dutzend Ländern auf den neun grössten Zürichseeschiffen am Bürkliplatz zur freien Degustation aus. Bei den Schweizer Weinen, die ungefähr die Hälfte von rund 1200 verschiedenen Weinen ausmachen, ist der 1978er an der Reihe, der als spätreif und in der Qualität allgemein als überdurchschnittlich gilt.

nahtlos übergehend vom Bade- zum Schlafzimmer. Schon die alten Römer hatten auch ihre Badekultur. Ueber so viel Komfort und über so viel Pflege zum Detail wären nicht nur Sie, sind auch wir erstaunt: Badematten, WC-Vorlagen, Deckelbezug, Kleinteppich, Rundteppich, Wanneneinlagen, Rückenpolster, Duschbeckeneinlagen, Wattebeutel, Badetuch, Handtuch, Gästetuch — alles im Farbton abgestimmt. Dazu als Exklusivität Bademäntel vom weltberühmten Designer Luigi Colani. In einem Farbton nein, nein in diversen Nuancen natürlich. Dasselbe bei den Keramikplatten. Blaue Azaleen, Gelbe Azaleen, Kleine Azaleen, Rosa Azaleen, Kleine Rosen oder als Abwechslung Alpenblumen. Warum nicht? Oder Blumen der Nacht, wenn wir schon beim Träumen sind! Und wer uni liebt bitte: ocker, kobaltblau, schlicht und einfach weiss, auch lila, grün und, und... wer die Wahl hat, hat die Qual. Gut gibt es René Wind, Inhaber der Firma René Wind AG; als Innenarchitekt kann er Ihnen mit Tips dienen, wenn es sich um (nicht ganz gewöhnliche) Badezimmer handelt. — Wo bläst denn dieser neue Wind? Am Wasser natürlich — Wind und Wasser. Genau Am Wasser 24 in Hönegg. Seine Telefonnummer 44 77 61.

NB. Im nächsten Hönegger finden Sie einen Prospekt. Ueber Badezimmer denken Sie. Nein, zum Thema Küche. Exklusive Küchen, versteht sich!

der Bekämpfung der Ursachen als auch der Folgen der Sucht. Der Umweltschutzgedanke ist ebenfalls schon lange wach in der EVP. Zur Verantwortung für den Nächsten gehört auch die Verantwortung für die Umwelt, für Wasser, Luft, Landschaft und Tierwelt. Hier müssen der Freiheit des Menschen, nach Belieben über seine Umwelt zu verfügen, Grenzen gesetzt werden. Zahlreiche Vorstösse auf Kantons- und Bundesebene sind kleine Schritte auf einem langen Weg zum Ziel. Im Grundsatzprogramm der EVP der Schweiz vom Januar 1979 steht der Satz: «Der Name EVP ist kein Gütezeichen, sondern ein ständiger Anspruch an uns selbst». Wer zur EVP gehört, muss sich auch im politischen Alltag diesem Anspruch immer wieder stellen.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Gähwiler, Fridolin, pens. Abteilungsleiter, geb. 1912, von Zürich und Kirchberg SG, Gatte der Bertha geb. Räbsamen; Limmattalstrasse 57.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsistrasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg». Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Jakob Steblers «Sägel ohni Wind» mit dem Dramatischen Verein Waidberg

Stebler ist einer der meistgespielten Volksstückautoren in der Schweiz. Sein Lustspiel in drei Akten «Sägel ohni Wind» ist dafür der beste Beweis bei der Aufführung im Restaurant Mühlehalde. Der Präsident des Vereins, Heinz Jenni, der zugleich den Direktor Zirz darstellte und auch für die Masken der Mitwirkenden verantwortlich war, hatte da einen besonders guten Griff getan. Hier wird keine platte Posse gezeigt, sondern tatsächlich ein «Lustspiel», in dem die Charaktere genau so wichtig sind wie die sich aus ihnen ergebende Szenenkomik: der Eifersüchtige, die verständnislose Mutter, der hilflose junge Detektiv und der unsichere Ehemann werden bei weitem übertrumpft von den «guten Weibern von Zürich», die überaus geschickt ihre Intrige spinnen, wobei eine von ehrlichen Absichten ausgehende ewige Warnerin eine spezielle Note in das Ganze bringt. Die vortrefflichen Bühnenbilder, deren Entwerfer wir nicht kennen, erlaubten dem Spielleiter Hans Hochuli geschickte Arrangements. Zum mindesten eine Gestalt bekam volles Leben bei der charmannten und sicheren Gret Kéri, gleich gefolgt von der anderen «Commère» Uschi Schmid. Die beiden warfen sich die Bälle der Fopperie glänzend zu, die zwei Angeführten (Max Wickihalder, Hermann Christen) ausgeliefert ihren Spässen hinter sich lassend. Die Warnende (Monika Britt) und der als Sherlock Holmes Versagende (Thomas Rösl) seien nicht vergessen. Ein leises «Aber» meldet sich und sei nicht verschwiegen: Grundbedingung einer gelungenen Nachzeichnung der Rollen fordert die Beherrschung des Textes. An einigen Spielern bemerkte man sofort, dass da alles zum Besten stand und daher das Gelingen der Verlebendigung der Figuren hochehrföhrlich war. E. M.

(Hier sei vermerkt, dass der Präsident des Quartiervereins Hönegg, der hochgeschätzte Werner Wydler, es sich nicht nehmen liess, mit seiner Gattin den 60. Geburtstag in dieser Umgebung zu feiern.)

Eine Hand wäscht nicht immer die andere

Wenn Sie, geneigte Leser(innen), eine öffentliche Toilette, im Volksmund «Hüüsli» oder noch schlimmer genannt, aufsuchen und dort von einem Mann oder möglicherweise einer Frau heimlich und versteckt und betont diskret beobachtet werden, bitte sehr: ziehen Sie keine falschen Schlüsse! Es muss sich bei solchem Voyeurismus keineswegs um gierige Guckerei handeln, und sie geraten nicht unbedingt in ein abartiges Blickfeld oder vor die Stielaugen eines potentiellen Lustmörders — es können da sehr ernsthafte Motive mitspielen, die Ihnen sogar dienen.

In zwei Zürcher Kreisen «wurden zur Kontrolle in Toiletten von Restaurants und öffentlichen Bedürfnisanstalten 338 Personen beobachtet. Die Diskrepanz war eindeutig: 75 Prozent der Männer und 87 Prozent der Frauen hatten bei einer Umfrage behauptet, sie wüschen sich, wenn sie auswärts eine Toilette benutzt hätten, stets oder

doch meistens die Hände: die Beobachtungen ergaben aber, «dass sich nur 62 Prozent der Männer und 83 Prozent der Frauen so verhielten».

Also lügen tun sie auch noch! Und was heisst «auswärts?» Hatte man die Leute überhaupt befragt, ob sie sich auch zu Hause die Hände wüschen? War die Erhebung des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich überhaupt in jeder Beziehung hieb- und stichfest? Es könnte ja sein, dass eine(r) auswärts die Hände nur wäscht, weil es dort «grusig» sein könnte, nicht, weil er/sie (auch) andere von möglichen eigenen Bakterien und Ähnlichem verschonen möchte, und derohalber zu Hause die Hände zu waschen für unnötig findet.

Und was heisst da Hände waschen? Private Recherchen und Beobachtungen ergeben unschwer, dass es auch Männer gibt, die sich nach absolviertem Besuch nicht genauer umschriebenen Oertchens nur eine Hand waschen.

Das und noch mehr in die Details Gehendes müsste bei einer einschlägigen Untersuchung, soll sie Anspruch auf Vollständigkeit erheben, peinlichst berücksichtigt werden.

Sonst kann es leicht zu einem alarmierenden Schluss kommen, wie: «38 Prozent der Schweizer und 17 Prozent der Schweizerinnen waschen sich die Hände nicht, wenn sie auswärts eine Toilette benützt haben; in öffentlichen Bedürfnisanstalten verzichtet bei den Männern sogar jeder zweite darauf.»

Und — gewaschener Hände oder nicht — jeder Soundsovielte lauert, bis ein anderer die Tür aufmacht, eingedenk des empirischen Wissens, dass so und so viele die Hände eben nicht waschen und die Klinke anfassen, wo er sich mit gewaschener Hand bekleckern kann. Und damit wären wir bei einem Punkt, der in der neulich durchgeführten Beobachtungsstudie ebenfalls erwähnt wird: Den Mängeln in den tit. öffentlichen Bedürfnisanstalten, wozu der leitende Professor vermerkt, Aufklärung über hygienisches Verhalten sei nur sinnvoll, wenn auch die entsprechenden Möglichkeiten geschaffen würden.

Nun, es hat ja, in bezug auf Brunneli, Wände und Schüsseln, vor allem aber in bezug auf Tücheli oder eben Papiertücher und Handtrockner sehr gebessert in den letzten Jahren, meistens aber nur in Restaurants und nicht immer in den öffentlichen, streckenweise noch anachronistischen Anstalten, für die das Bedürfnis nicht nachzuweisen ist, in denen es zu befriedigen aber nicht jedermanns Sache ist.

Und so müsste eine Untersuchung noch feststellen, wie gross der Prozentsatz der so häufig auftretenden Frustrierten von heute ist, der sich aus der Schar jener rekrutiert, deren Verklemmung daher rührt, weil sie sich einen Besuch genannter Oertlichkeiten nach Möglichkeit verkneifen.

SP will kein Volk von Eigentümern

Von Nationalrat Hans Georg Lüchinger, Wettswil a. A.

Sowohl im Zürcher Kantonsrat wie auch im Nationalrat hat die Sozialdemokratie fast gleichzeitig gegen Massnahmen zur breiten Streuung des privaten Eigentums gekämpft. In Bern wollte sie eine Motion zur Eigentumsförderung von Nationalrat Ulrich Bremi (FDP) nur als unverbindliches Postulat überweisen. Und die Zürcher Sozialdemokraten haben einen ähnlichen Vorstoss von Kantonsrat Robert Henauer (FDP) sogar in der unverbindlichen Form eines Postulates abgelehnt. In beiden Räten ist die SP gegen grosse Mehrheiten unterlegen.

In der Wahlerklärung der schweizerischen SP vom 23. Juni 1979 sucht man vergebens nach einem Bekenntnis zur Förderung der Eigentumsbildung in der Hand der Arbeitnehmer, wie sie von der sozialdemokratischen Regierung der deutschen Bundesrepublik in Fortsetzung der energischen Eigentumspolitik der CDU seit Jahren praktiziert wird. Die Begründung für die eigentumsfeindliche Haltung der schweizerischen SP lautete in Bern und in Zürich ähnlich: Im modernen Sozialstaat brauche man kein privates Eigentum, weil der Staat mit seinen Leistungen jedes soziale Bedürfnis decken soll. Damit hat die SP wenige Wochen vor den eidgenössischen Wahlen klar demonstriert, um was für eine langfristige Grundentscheidung es zwischen ihr und den Vertretern einer freiheitlichen Politik geht. Nach der SP hat der Bürger alle Sicherheit beim Staat zu suchen. Eine unabhängige Entscheidung des Einzelnen und seine freie Verfügung über Einkommen und Ersparnisse sind nicht erwünscht. Nach den Vorstellungen der SP soll der Einzelne seine Freiheit vom Staat zugeteilt erhalten.

Demgegenüber treten wir Liberalen zwar für staatliche Sozialwerke zur Sicherung der Grundbedürfnisse des Einzelnen ein. Und wir wollen Schwachen und Behinderten gezielt und grosszügig helfen. Darüber hinaus aber sollen der Einzelne und die Familie in echter Eigenverantwortung selber entscheiden können, wo sie ihre privaten Lebensziele setzen, wie sie ihr Einkommen verwenden und ihre Zukunft gestalten.

Der Graben, der zwischen den beiden dargelegten Philosophien besteht, hat nichts mit sozial oder unsozial zu tun. Soziale Sicherheit und mitmenschliche Hilfe fordern auch wir Liberalen. Zur Entscheidung steht vielmehr die Wahl zwischen einem weiter gehenden Kollektivismus und der Verteidigung des Einzelmenschen als freies, verantwortungsvolles und schöpferisches Wesen. Verantwortung, zu der immer auch das Entstehen für den Nächsten gehört, ist auch ein sittliches, ein christliches Gebot. Wir wollen dafür eintreten.

BRILLEN-GÖTTI

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

somona **EDEN**

**Echte EDEN
Gemüsesäfte:
ohne
artfremde
Zusätze!**

EDEN reine Gemüsesäfte schmecken von Natur aus köstlich! Dank eines speziellen Gärverfahrens, bei dem die körperfremde «L(+)-Milchsäure» entsteht. EDEN Randensaft mit Vitamin B₁₂, notwendig für die Blutbildung. EDEN Karottensaft mit Vitamin A, das günstig auf den Sehvorgang wirkt. EDEN Selleriesaft mit Vitamin C, das die Abwehr gegen Infektionen fördert. EDEN Cocktail, eine reiche Mischung aus acht verschiedenen Säften; köstlich im Geschmack! In Flaschen zu Fr. 2.80, erhältlich im «biona» Reform-Fachgeschäft:

Reformhaus Höngg
Inh. Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
(Zwieselplatz)
Telefon 56 68 19

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

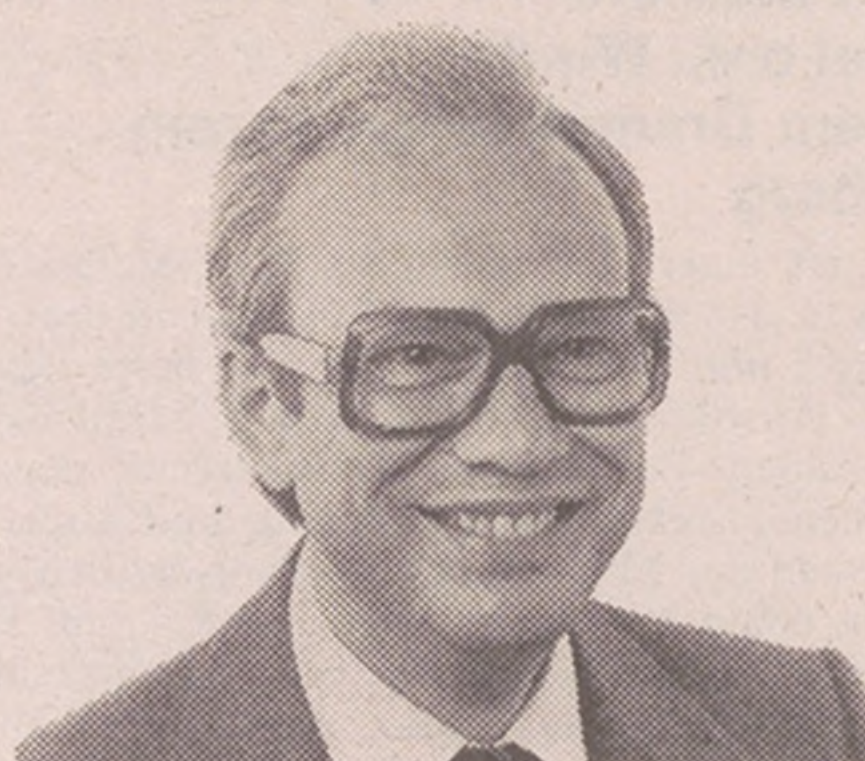
New!
Zürchs erste und einzige

**Home
Shoes
Bouffique**
eröffnet

Foulards,
Täschchen,
Beauty Cases

Renato
Birmensdorferstr. 13, Zürich, b. Stauffacher
Tel.: 01/242 73 82

Zürich-Stadt Liste 14



Rolf Seiler (bisher)

Verbandspräsident, geb. 1932, Zürich 10.
1975-1979 effektiver Einsatz für die
Sicherung des Erreichten gegen soziale
«Abbautechniken»; Einsatz für den Fortschritt
(z.B. Eigentumsförderung, Ferien).

Wir haben Rolf Seiler nötig.

Wir wollen menschliche Werte



Christlichdemokratische Volkspartei des Kantons Zürich



Rico Jagmetti

- ist kein Berufspolitiker und garantiert daher eine unabhängige Vertretung des Kantons Zürich im Ständerat
- wird selbst von seinen politischen Gegnern als **kluger Kopf** bezeichnet
- beschäftigt sich als Rechtsprofessor an der ETH von Berufes wegen mit **grundsätzlichen Fragen** unseres Staates
- ist in Zürich verwurzelt und daher mit den Problemen unseres Kantons bestens vertraut
Rico Jagmetti ist **der kompetente Vertreter** Zürchs in Bern.

in den Ständerat

Komitee Rico Jagmetti in den Ständerat, Postfach 1098, 8036 Zürich. Präsident: Dr. Rudolph R. Sprüngli, Wädenswil. Vicepräsidenten: Prof. Max Berchtold, Zürich; Hans J. Bidermann, Zollikon; Dr. Claudia Wenger, Zumikon.

RC
ell'derma
Die natürliche Kosmetik
für empfindliche Haut.

BON

für ein RC ell'derma Gratis-
muster zu beziehen bei Ihrem
RC-Depositär:

Do Dro
Dorfbach Drogerie

Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 56 70 16

Restaurant **Watt**

Pot-au-feu
Jeden Samstag Pot-au-feu
Kerniges, mageres Siedfleisch

Neue Räumlichkeiten geeignet für Familien-
und Firmenanlässe.
Säle für 12, 18 oder 25 Personen.
Bitte rechtzeitig reservieren.

J. und E. Gräni
Telefon 840 35 70

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**restaurant
rebstock**

Wildspezialitäten Frischer Sauser

Forelle blau oder Meunière
und verschiedene weitere Spezialitäten,
zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Jeden Tag ab 16.00 Uhr
hausgemachte, heisse Käschüechli

Unser Restaurant
ist täglich geöffnet.

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

Zeichen am Weg

Vor Jahren hatte ich einen Vorgesetzten, der vom Chef, zusammen mit seiner Frau, in ein Hotel zum Essen eingeladen worden war. Als sie gespiesen hatten, sagte die Frau: «Nun möchte ich nur noch das eine wissen: Was hat die ganze Sache gekostet?»

Diese etwas peinliche Begebenheit ist mir wieder in den Sinn gekommen, als am 5. September von der Deutschen Bibelstiftung die neue wissenschaftliche Ausgabe des griechischen Neuen Testaments vorgestellt wurde. Nach drei kurzen, einführenden Referaten gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen, und prompt fragte einer der anwesenden Journalisten: «Angesichts der vielen Arbeit, die in dieser Sache aufgewendet worden ist, würde es mich interessieren, wie hoch die Kosten gewesen sind.» Man hat dem Fragesteller keine eindeutige Antwort geben können. Zunächst ergriff derjenige das Wort, der zusammen mit einem grossen Mitarbeiterstab das Manuskript hergestellt hatte. Er rechnete vor, was ein Mitarbeiter im Jahr verdient, was eine Hilfskraft im Jahr verdient und wieviele Jahre am Manuskript gearbeitet worden ist. Sehr rasch kam er auf Millionenbeträge, Beträge, über die auch in der Bundesrepublik Deutschland ein Universitätsinstitut nicht verfügen kann. Hätte es nicht die Hermann-Kunst-Stiftung zur Förderung der neuteamentlichen Textforschung gegeben, so wäre die Arbeit an der Kostenfrage gescheitert.

Für den Leiter der Deutschen Bibelstiftung war die Antwort einfacher: 6580 Arbeitsstunden zu zirka DM 15.— ergeben für den Satz eine Summe von DM 100 000.—. Dazu kommen noch die Kosten für den Druck, das Papier und die Buchbindearbeiten.

Zusammenfassend kann man sagen: es ist ein grosser Einsatz mit hohen Kosten. Die Verantwortlichen haben es sich etwas kosten lassen, um allen, die danach greifen wollen, ein einwandfreies Neues Testament zu einem erschwinglichen Preis vorlegen zu können.

Schon allein, wenn man diesen Einsatz und diesen Aufwand sieht, muss man sich fragen: «Sollte ich nicht gelegentlich wieder einmal die Bibel zur Hand nehmen und darin lesen?»

Dr. theol. Paul Handschin

TV + Radio Reparaturen

Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Krankensmobilen-Magazin des Samariterversins Zürich-Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Oeffnungszeiten: werktags 9 bis 11 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18 bis 19 Uhr

Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56

Wir vermieten zu bescheidenen Leihgebühren Hilfsmittel:

Rund ums Krankenbett:

Bettbogen	Luftringe
Bettscheren	Nachstühle
Bettschüsseln	Schnabellassen
Bettstellrahmen	Schwammkissen
Bett-Tischli	Schwamm-Matratzen
Haarwaschgerät	Schwammringe
Heizkissen	Spucknapfe
Hirsekissen	Urinflaschen
Krankenheber	Urinschiffli
Kautschukunterlagen	Urinstandgefässe
Krankentischli	

Für Heimbehandlung und Pflege:

Aerosol-Inhalationsapparate	Eisbeutel
Armbadwannen	Heissluftkasten
Badwannensitze	Höhensonnen
Badwannenhandstützen	Infrarotlampen
Bronchitisessel	Sitzbadwannen

Für Gehbehinderte:

Eulenburg fahrbar	Krücken Holz und Leichtmetall
Fahrtstühle div. Modelle	Krückenstöcke
Gehböckli	Stöcke Holz und Metall
Gehgipsschoner	Vierbein-Gehstützen
Gehstützen div. Modelle	

Für junge Mütter:

Milchpumpen	Kinderwaagen
-------------	--------------

Verkauf von Einweg-Bettunterlagen usw. und Artikeln, die aus hygienischen Gründen nicht vermietet werden können.

Ausschneiden und zu den Dokumenten der Kranken- und Unfallversicherung legen, damit Sie bei Bedarf unser Angebot wieder finden.



Liste der Freiwilligen

Frau Abegg Edith, Ferdinand Hodler-Strasse 8
Frl. Aebersold Ruth, Wunderlistrasse 8, 8037 Zürich
Frl. Allemann Bernadette, Regensdorferstrasse 157
Frl. Attinger Romy, Segantinistrasse 70
Frl. Bühler Claudia, Segantinistrasse 16
Frl. Bühlmann Trudi, Engadinerweg 34
Frl. Berset Heidi, Ackersteinstrasse 165
Herr Berset Jean-Pierre, Ackersteinstrasse 165
Frl. Deutsch Ilona, Ferdinand Hodler-Strasse 30
Herr Durrer Alfred, Imbisbühlstrasse 144
Frl. Egli Rita, Oberhasli
Frl. Forster Doris, Segantinistrasse 91
Herr Gebert Willi-Uwe, Appenzellerstrasse 55
Herr Gehri Martin, Bombachsteig 14
Frl. Gloor Alice, Bauherrenstrasse 35
Frl. Gloor Trudi, Segantinistrasse 66
Herr Gnägi Anton, Riedhofstrasse 396
Frl. Gnägi Veronika, Riedhofstrasse 396
Frl. Huggenberger Hedy, Michelstrasse 3
Frl. Jakob Heidi, Kappenbühlweg 12
Frl. Kaiser Irmgard, Limmattalstrasse 22
Frl. Kappeler-Rieder, Ferdinand Hodler-Strasse 30
Frl. Knecht Marta, Regensdorferstrasse 144
Herr Knecht Walter, Regensdorferstrasse 144
Herr Kubli Jakob, Winzerstrasse 49
Frl. Kubli P., Winzerstrasse 49
Herr Lüscher Peter, Regensdorferstrasse 153
Herr Lüthy Erwin, Rötelistrasse 11, 8006 Zürich
Frl. Mathis Monika, Guggachstrasse 7, 8057 Zürich
Frl. Meier Brigitte, Bombachsteig 9
Frl. Meyer Irene, Ferdinand Hodler-Strasse 32
Frl. Minder Vreni, Konrad Ilg-Strasse 24
Frl. Muther Belinda, Riedhofweg 35
Frl. Petrocchi Trudi, Schwarzenbachweg 7
Frl. Pfister Yvonne, Rosengartenstrasse 8, 8037 Zürich
Herr Pfister Marcel, Rosengartenstrasse 8, 8037 Zürich
Frl. Pyl Vreni, Haldensteinstrasse 17, Watt
Frl. Ramelet, Imbisbühlstrasse 11
Frl. Riedegger Ruth, Weiningerstrasse 85, 8105 Regensdorf
Frl. Rieder Anna, Riedhofweg 35
Frl. Rieder Monika, Riedhofweg 35
Frl. Rohner Cornelia, Regensdorferstrasse 179
Herr Rohner Max, Regensdorferstrasse 179
Frl. Ruch Margrit, Kappenbühlweg 16
Frl. Rutschmann Marthi, Imbisbühlstrasse 71
Frl. Schmid Christa, Benedikt Fontana-Weg 12
Frl. Schmid Erika, Giblenstrasse 25
Frl. Schöni Silvia, Grossmannstrasse 29
Frl. Sieber Irene, Konrad Ilg-Strasse 29
Herr Sonderegger Paul, Regensdorferstrasse 192
Herr Spielmann Fritz, Regensdorferstrasse 189
Frl. Spielmann Heidi, Regensdorferstrasse 189
Frl. Steiner Ilse, Segantinistrasse 112
Frl. Stokar Margrit, Segantinistrasse 154
Herr Tansini Guido, Sonnenbergstr. 13, 8102 Oberengstringen
Frl. Tansini Hedy, Sonnenbergstr. 13, 8102 Oberengstringen
Herr Tischhauser Hans, Am Wasser 42
Herr Versell Max, Appenzellerstrasse 25
Frl. Versell Siarid, Appenzellerstrasse 25
Herr Vogel Max Ernst, Hörnlistrasse 9, 8108 Dällikon
Frl. Vogel Marianne Nelly, Reinhold Frei-Strasse 61
Frl. Walker Annemarie, Regensdorferstrasse 143
Frl. Weber Hanni, Tobelggstrasse 14
Frl. Weiss Anni, Schwarzenbachweg 8
Herr Weiss Werner, Schwarzenbachweg 8

Im freiwilligen Einsatz:
Damenriege Höngg
Frauenverein Höngg
Trachtengruppe Höngg
Sportverein Höngg
Abzeichenverkäufer
Egli Norbert, Birchstrasse 35, Oberhasli
Egli Susanne, Birchstrasse 35, Oberhasli
Gnägi Christina, Riedhofstrasse 396
Knecht André, Regensdorferstrasse 144
Knecht Gaby, Regensdorferstrasse 144
Kropf Gaby, Limmattalstrasse 387
Kubli Charlotte, Winzerstrasse 49
Kubli Heinz, Winzerstrasse 49
Kubli Kitty, Winzerstrasse 49
Langner Ariane, Giblenstrasse 25
Langner Eric, Giblenstrasse 25
Müller Julia, Michelstrasse 15
Rust Cornelia, Konrad Ilg-Strasse 3
Schmid Corinne, Benedikt Fontana-Weg 12
Staub Carolin, Segantinistrasse 3
Staub Stephan, Segantinistrasse 3
Wyss Andreas, Bergellerstrasse 31
Zimmermann René, Ferdinand Hodler-Strasse 1

Wir danken allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre Anmeldung und ihre Einsatzfreudigkeit. Wir hoffen sehr, dass noch viele Höngger ihrem Beispiel folgen werden!
Mit freundlichen Grüssen
OK Wümmetfäscht



Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28
8037 Zürich, Telefon 42 60 88

Ganz in Ihrer Nähe wird noch gut bürgerlich gekocht:

Hausgemachte Spaghettini auf 7 leckere Arten.

Jetzt unsere stadtbekannten Wildspezialitäten

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.
Fam. R. Horlbeck-Damiani

SBB-Extrazug zum Verkehrshaus der Schweiz in Luzern

Eine einmalige Veranstaltung für alle Inhaber von Loki-Scheinen

(Eing.) Die Feier zum zwanzigsten Geburtstag des Verkehrshauses der Schweiz im Juni dieses Jahres löste eine Welle der Sympathie für unser Verkehrsmuseum aus. Gross war die Zahl der Fans, welche sich durch den Kauf eines «Loki-Scheines» im Betrage von Fr. 50.— an der Finanzierung der neuen Gotthardhalle beteiligten. Im Rahmen der Aktion «Rettet die Ahnen unserer Bahnen» sollten bekanntlich die Mittel für eine Heimstätte historischer Eisenbahnfahrzeuge aufgebracht werden. Am kommenden Samstag, 13. Oktober 1979, organisieren die SBB nun für alle Lokischein-Besitzer eine einmalige Veranstaltung mit Attraktionen, Demonstrationen und viel Abwechslung. Ein Extrazug führt die Gäste ab den Bahnhöfen Schaffhausen, Winterthur, Zürich und Umgebung nach Luzern. Auf der Strecke Zürich — Zug wird die Fahrt mit Dampftraktion durchgeführt, wobei ein ausgedehnter Fotohalt eingeplant ist. Am Reiseziel werden die Teilnehmer bei einem Willkommens-trunk von der Direktion des Verkehrshauses offiziell begrüsst und erhalten ausführlich Gelegenheit sämtliche Einrichtungen und Demonstrationsobjekte zu besichtigen. Ein kleines Abschiedsgeschenk soll dazu beitragen, die Erinnerung an einen abwechslungsreichen Tag wachzuhalten. Teilnahmeberechtigt sind alle Inhaber von Loki-Scheinen gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von Fr. 10.—. Anmeldungen nehmen alle Bahnhöfe und Stationen entgegen, wo auch noch weitere Loki-Scheine erhältlich sind.

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden. Behandlung an modernsten Geräten. Günstiger Preis da privat.
Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg)
Frau F. Kornfein



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Rehpfefter nach Grossmutterart
Speckstreifen, Silberzwiebeln und geröstete Brotwürfel,
dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»
Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach
Gespickter Rehrücken mit karamellisierten Feigen, Dörrzwetschgen, Trauben, Marroni, Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli.
Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Herbstzeit — Fonduezeit
Täglich ab 18.00 Uhr Fondue

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

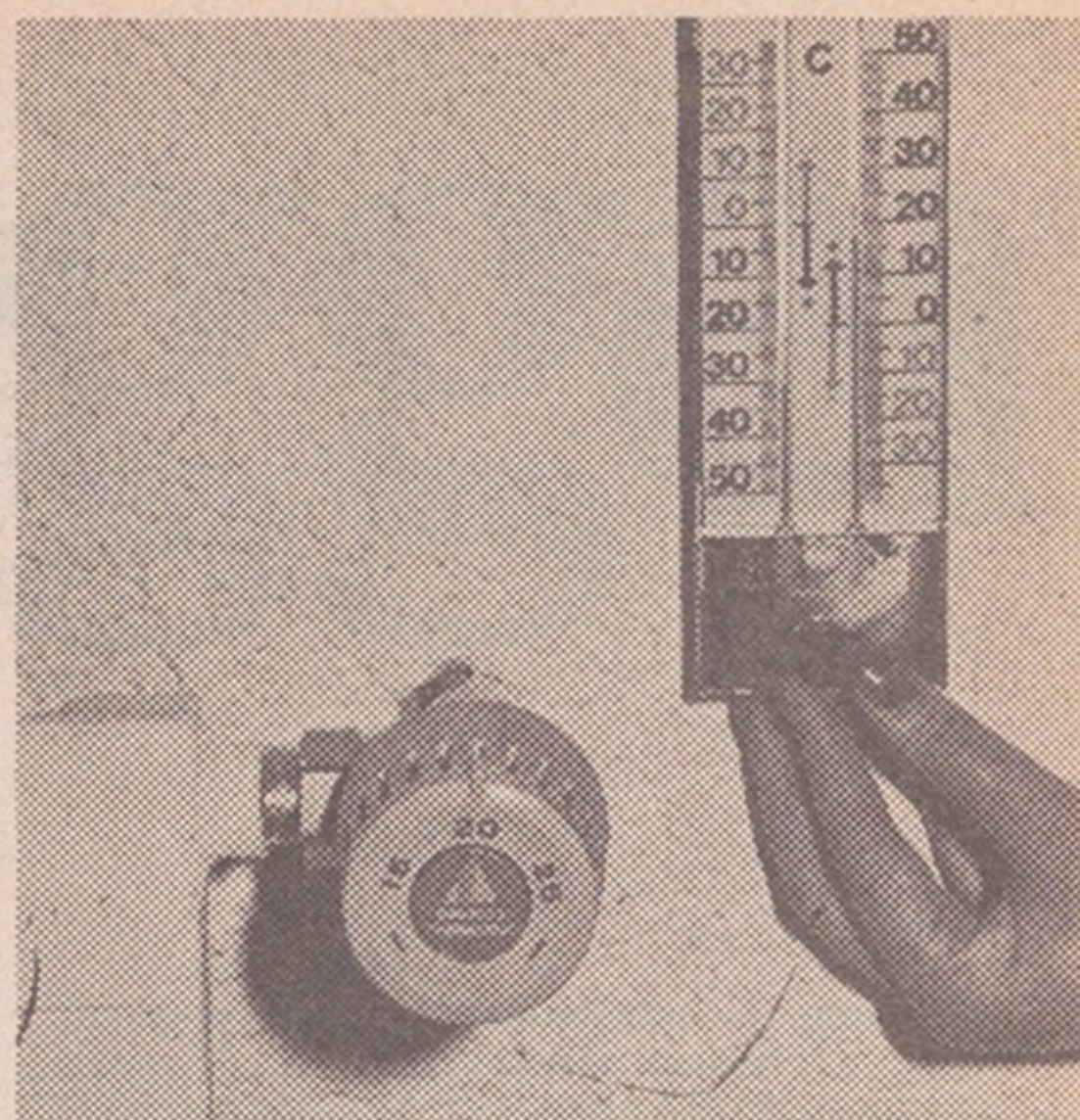
Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60



Energiespar-Thermometer kontrolliert separat Tageshöchst- und Nachttiefsttemperatur

(OR) Die Tageshöchsttemperatur in Räumen soll gemäss Aufzug des Eidg. Amtes für Energiewirtschaft 20 Grad nicht überschreiten und nachts soll die Wohnungstemperatur auf 15 Grad abgesenkt werden. Ein neues Energiespar-Thermometer, schwedische Qualitätsarbeit, ermittelt zur Anzeige der gegenwärtigen Temperatur hinzu noch die innert 24 Stunden erreichte Höchst- und Tiefsttemperatur. Damit lässt sich feststellen, ob nachts tatsächlich nicht wärmer als 15 Grad geheizt wurde. Es lässt sich überprüfen, ob die Heizungs-thermostate richtig funktionieren, ob mit Fremdwärme wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Apparaten, Aufenthalt mehrerer Menschen usw., die Temperaturen zu hoch stiegen und also Energie verschwendet wird. Das lässt sich mit der Anbringung von Thermostatventilen an jedem Heizkörper korrigieren. Das Plus-Mini-Max-Mehrzweck-Thermometer lässt sich durch eine Knopfdrehung wieder auf «null» stellen, worauf es die Minimal- und Maximaltemperaturen von neuem ermittelt. (Erhältlich in Drogerien, beim Eisenwarenhandel und in Warenhäusern. Bezugsquellenachweis: Michel, Markt AG, 8021 Zürich.)

Suche für 2 Stunden täglich an der Limmattalstrasse

selbständige Spettfrau

für diverse Hausarbeiten.

Telefon ab 19.30 Uhr 56 81 02

1- bis 3-Familien-Haus

für Eigenbedarf gesucht, in der Nähe des Waid-Spitals oder in Höngg. Das Haus kann auch renovationsbedürftig sein. Barauszahlung.

Angebote bitte an Chiffre 44-72842, Publicitas, 8021 Zürich.

Wild-Spezialitäten

Rehrücken Waid

Unser Spitzenreiter

Vom Reh

Rehmedaillon «Mirza»

Rehpfefter Vignerons

Toast Hubertus

Vom Hirsch

Hirschentrecôte

«Au poivre vert»

Hirschpfefter «Chasseur»

und zum Dessert

Rumtopf

Vermicelles Chantilly

... und nicht vergessen haben wir die NICHT-Wildliebhaber



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats:

Fleurie a.c. «Clos du Pavillon»
Mercurey a.c.

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel & Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer



Wenn Sie energiebewusst sind, gibt es für Sie nichts besseres als ein dynamisches Automobil.

Intelligenz der Technik und Intelligenz ihrer Nutzer – eine einzigartige Chance für die Zukunft.

Beim Energiesparen wird jetzt vom Autofahrer der praktische Beweis für die so häufig beschworene Selbstverantwortlichkeit verlangt. Die Autofahrer werden ihn erbringen und BMW liefert erstklassige Werkzeuge dafür.

BMW hat in jahrzehntelanger intensiver Triebwerksforschung das physikalisch Machbare realisiert, um beste Drehmomente bei geringsten Drehzahlen zu bieten – die Voraussetzung für überlegene Durchzugskraft. BMW Motoren haben deshalb so grosse Leistungsreserven, dass sie im Normalfall nicht in Leistungsspitzen getrieben werden müssen, dass sie bei voll besetztem Automobil auch im 3. und 4. Gang aus geringen Drehzahlen sauber beschleunigt werden können.

Mit einem BMW Motor kann man also bereits auf niedrigem Drehzahlniveau äusserst komfortabel fahren. Man muss nicht immer schalten, um sich verkehrsgerecht zu verhalten und dem Verkehrsstrom anzupassen. Und

man geniesst durch diese Fahrweise ein sehr geringes Geräuschniveau. Darüber hinaus aber – und das ist vielleicht das Wichtigste – hat man den ausserordentlichen Vorteil hoher Wirtschaftlichkeit, weil niedrige Drehzahlen geringsten Benzinverbrauch und höchste Lebensdauer bedeuten.

Setzen Sie die richtige Technik richtig ein: BMW macht Sicherheit ökonomisch.

BMW Motoren sind bei intelligenter Fahrweise die optimale Mitte zwischen zwei Extremen: der sicheren Unwirtschaftlichkeit übergrosser Hubräume auf der einen und der «unsicheren Wirtschaftlichkeit» durch zu geringe Leistung auf der anderen Seite. Die Zukunftssicherheit von BMW Automobilen liegt eben darin, dass sie wirtschaftlich sein können, ohne dabei – wie andere – auf Leistungsfähigkeit und damit Sicherheit verzichten zu müssen.

BMW Reihen-6-Zylinder: Unsere Mehrheitsbeteiligung am Konzept der Zukunft beträgt 70%.

Insbesondere BMW Reihen-6-Zylinder vertreten unser Konzept von Komfort und Wirt-

schaftlichkeit trotz Leistungsfähigkeit und Sicherheit optimal. Und so werden die als sportlich und leistungsfähig bekannten BMW 6-Zylinder immer stärker auch von Leuten bevorzugt, die Komfort- und Wirtschaftlichkeits-Merkmale sehr hoch einschätzen. Die Folge: Der Anteil unserer 6-Zylinder-Produktion am Gesamtprogramm liegt mit 70% weit vorn. Der nächste Automobilhersteller produziert erst mit einem Anteil von 41%, die dann folgenden weisen Anteile von 32%, 24% und 14% aus.

Resümee: Wenn es um die Hochleistung mit Zukunft geht, steckt nirgendwo mehr System darin als bei BMW.

Eines der besten Beispiele dafür ist die erfolgreiche BMW 5er Reihe – die richtigen Automobile für Sie, wenn Sie sicher sein wollen, auch nach 1980 noch fortschrittliche Technik zu fahren.



BMW (SCHWEIZ) AG, 8157 Dielsdorf und ihre 150 qualifizierten BMW-Vertretungen.

Die BMW der 5er-Reihe: Auch in Zukunft auf der Höhe der Zeit.